

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

156 (8.7.1927)

Volkstfreund

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Anzeigenpreise Die 9 gerahmte Millimeterzeile kostet 10 Pfennig, für einwöchige 12 Pfennig, für einmonatliche 20 Pfennig, für eintrierteljährliche 35 Pfennig, für einhalbjährliche 60 Pfennig, für einjährliche 100 Pfennig. Die Textzeile 10 Millimeter hoch, die Bildzeile 12 Millimeter hoch. Bei fortwährender Bezahlung und bei Abnahme außer Kraft tritt ein Ermäßigungs- und Gerichtsstand in Karlsruhe L. D. o. Schluß der Anzeigen-Nachnahme 8 Uhr vormittags

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“ Die Musik- und Sport- und Spiel- / Peimat und Wandern Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen — Frauenschuß

Bezugspreis monatlich 2.30 Mark o. ohne Zustellung 1. Mark o. durch die Post 2.40 Mark o. Einzelpreis 10 Pfennig o. Eckpreis 6 mal wöchentlich vormittags 11 Uhr o. Postzeitung 2050 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe L. D., Waldstraße 26 o. Journal 7020 und 7021 o. Postfach-Nummern: Durlach, Welfenstraße 22; Baden-Baden, Friedrichstraße 26; Rastatt, Friedrichstraße; Offenburg, Langenstraße 28

Nummer 156

Karlsruhe / Freitag, den 8. Juli 1927

47. Jahrg

Das Arbeitslosenversicherungsgesetz angenommen

Die sozialdemokratischen Verbesserungsanträge abgelehnt — Die Deutschnationalen ducken sich beim Kriegsgerätgesetz

Berlin, 7. Juli. (Eig. Draht.) Der Reichstagspräsident Ebe rühmte die Donnerstagssitzung des Reichstags mit einem kurzen Nachruf für den verstorbenen württembergischen Staatspräsidenten Wilhelm Wos. Zwar ist Wos nicht mehr aktiver Parlamentarier gewesen, aber er hat dem Reichstag vom Jahre 1877 bis zum Jahre 1890 angehört und noch im achten Jahrzehnt seines Lebens hat er als württembergischer Staatspräsident einen hohen politischen Rang eingenommen. Der Reichstag ehrt das Andenken des Dahingegangenen durch Erheben von den Plätzen. Der Reichstagspräsident erhielt die Genehmigung, der Witwe die Teilnahme des Reichsparlaments zu übermitteln.

Das Haus führt dann die dritte Beratung des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung zu Ende. Der sozialdemokratische Abgeordnete Graumann führte noch einmal alle die Bedenken ins Feld, die die Sozialdemokratie gegen die jetzige Gestaltung des Gesetzes hat. Er anerkannte aber auch, daß die Arbeitslosenversicherung einen Fortschritt gegenüber dem jetzigen Zustand bedeute. Insbesondere seien die Arbeiter nun nicht mehr nur Beitragszahler, sondern auch Organe der Verwaltung. Immerhin müßte die Selbstverwaltung noch weiter ausgebaut werden. Graumann bedauerte, daß die Sozialdemokratie mit ihren Verbesserungsanträgen nicht durchdringe. Sei aber die Arbeitslosenversicherung erst einmal ausgebaut, werde man immer wieder auf Verbesserungen in unserem Sinne hinarbeiten.

Der deutschnationalen Ufa. Lambach behauptete, daß dieses Gesetz auch nach dem Urteil sozialdemokratischer Gewerkschaftsführer ein höchstwertiges sozialpolitisches Werk des Bürgerblods bedeute. Lambach weiß natürlich sehr genau, daß weder die freien Gewerkschaften noch die Sozialdemokratie an diesem Gesetz viel Rühmeswertes finden. Sie begrüßen die Grundzüge des Gesetzes, die unter alten Forderungen entspricht. Aber das Gesetz trägt auch deutlich die Äuße des Bürgerblods, und wo die Arbeiter wirklich mit dem Gesetzesparagrafen zufrieden sein können, verdanken sie es dem Verbesserungswillen der Sozialdemokratie.

Nachdem noch der völksparteiliche Abgeordnete Bellinghaus von einer Bevorzugung der Reichswehrangehörigen in der Berechnung der Arbeitslosenversicherung gesprochen hatte, wurde die Beratung geschlossen.

Das Gesetz wurde in namentlicher Abstimmung mit 356 gegen 17 Stimmen der Kommunisten und 181 Stimmen angenommen. 16 Abgeordnete enthielten sich der Stimme.

Zwischendurch wurde namentlich über das Kriegsgerätgesetz, dessen Beratung schon am Vortage geschlossen war, abgestimmt. Es stimmten 39 Abgeordnete, darunter die meisten Deutschnationalen, mit Ja, 44 Abgeordnete mit Nein, 8 Abgeordnete enthielten sich der Stimme. Das Gesetz hat also die verfassungsmäßig gebührende Mehrheit erhalten. Ein Teil der Deutschnationalen hielt sich von der Abstimmung fern. Die zahlreichen Deutschnationalen, die entsprechend der Erfüllungspolitik ihrer Minister dem Gesetz die Zustimmung gaben, muhten laute „Kritik“ der Völkischen über sich ergehen lassen.

Über die Ausschussberatung des Gesetzes über die Beschäftigung von Frauen vor und nach der Niederkunft

In Verbindung mit der Vorlage des Washingtoner Abkommens schloß die sozialdemokratische Abgeordnete Frau Schröder-Schleswig-Holstein. Sie empfahl die Annahme dieses Gesetzes, weil es eine Erweiterung des Schwangerschutzgesetzes bedeute. Auch die sozialdemokratische Fraktionsrednerin Frau Kemis anerkannte den Fortschritt, den das Gesetz bedeute. Sie bedauerte aber, daß entgegen den sozialdemokratischen Forderungen der in der Vorlage vorgesehene Schutz nicht auf alle im Erwerbsleben tätigen Frauen ausgedehnt worden sei. Mit besonderem Nachdruck wandte sich die Rednerin dagegen, daß die in der Landwirtschaft und im Haushalt beschäftigten Frauen die Vorteile des Gesetzes nicht genießen können. Die Sozialdemokratie beantragte ferner, daß die Schwangeren acht Wochen vor und acht Wochen nach der Niederkunft nicht beschäftigt werden dürfen.

Der Reichsarbeitsminister verurteilte, die Ausschreibung der Landwirtschaft aus diesem Gesetz damit zu rechtfertigen, daß das Washingtoner Abkommen diese Schichten von Arbeiterinnen nur zum Teil berücksichtige. Er stellte aber ein besonderes Gesetz an, das in der Landwirtschaft beschäftigten Frauen noch in Aussicht.

Die Kommunistin, Frau Arends, und die Demokratin, Frau Dr. Bremer, übten ebenfalls an der Ausschreibung der Landwirtschaft Kritik. Infolgedessen sah sich das Zentrum veranlaßt, durch seine Abgeordnete, Frau Teusch, die Regierung auffordern zu lassen, noch möglichst schnell ein besonderes Gesetz für die Landwirtschaft einzubringen. Ob dieses geschieht, wird nicht nur abzuwarten sein, sondern unsere Fraktion wird von neuem auf die Vorlage dieses Gesetzes zu drängen haben. Einkreisen wurden die sozialdemokratischen Verbesserungsanträge abgelehnt, darunter auch der Antrag, das Gesetz auf die arbeitenden Frauen in der Landwirtschaft und im Haushalt auszudehnen.

Der Gesetzentwurf wurde dann entsprechend den Ausschussbeschlüssen in zweiter und dritter Beratung angenommen.

Gegen Schluß der Sitzung, als über eine Novelle zum Gesetz über Einstellung des Personalabbaues und zur Änderung der Personalabbaurechnung

beraten wurde, kamen die Regierungsparteien noch einmal in die Zwischmühle, hinsichtlich ihrer Beamteneinkünfte. Der nationalsozialistische Abgeordnete Dr. Frick verlangte die Wiederherstellung aller Beamteneinkünfte, die nun schon seit Jahren unterkühlt werden. Der sozialdemokratische Abgeordnete Steinlof, der Demokrat Brodau und der Kommunist Dräger unterstützten diese Forderung. Der deutschnationalen Abgeordnete Schmidt-Stettin erklärte, daß durch die jetzige Gesetzesvorlage keine Beamten gekürzt werden. Sobald die Frage der Beamteneinkünfte endgültig geregelt werde, habe die Reichsregierung der Rückwirkung der kommenden neuen Vorlage zugestimmt.

In einer kurzen Debatte der Tagesordnung der Freitagssitzung wurden die hochpolitischen Gegensätze zwischen Opposition und den Regierungsparteien auf. Sozialdemokraten und Kommunisten verurteilten, daß die dritte Beratung der Zollvorlage und der Beschäftigung des Arbeitsgesetzes in den Vorkreisen und Konditionen schon auf die Tagesordnung der Freitagssitzung gebracht werden. Diese Gesetzentwürfe können also am Freitag nur in zweiter Beratung über die parlamentarische Bühne gehen.

Der Antrag des sozialdemokratischen Abgeordneten Saan, die Internationation über die Abfindung der Liquidationsgesellschaften auf die Tagesordnung des Freitag zu bringen, wurde ebenfalls von der Sozialdemokratie und den Kommunisten unterstützt, jedoch von den Regierungsparteien nicht angenommen. Dasselbe Schicksal ereilte einen kommunistischen Geschäftsordnungsantrag, der einen kommunistischen Antrag gegen weitere Mietspreiserhöhungen nach auf die Tagesordnung gebracht wissen will. Die Abstimmung ergab, daß die Regierungsparteien vor allem ihre Zollnote unter allen Umständen bis zum Samstag unter Dach und Fach bringen wollen. Da sie für dieses Gesetz eine bedeutende Mehrheit haben, werden sie mit Erfolg an ihren Beschlüssen nicht gehindert werden können. Jedenfalls aber hat die Opposition keinerlei Anlaß, ihnen das Geschäft zu erleichtern.

Auf der Tagesordnung der Freitagssitzung steht nun die zweite Beratung der Zollvorlage und die zweite Beratung zur Änderung der Vorkreisordnung und keine Vorlagen.

Die Zollvorlage im Ausschuss angenommen

Unter großer Beteiligung von Abgeordneten und Regierungsvertretern begann am Mittwoch vormittag die Beratung der Zollvorlage der Reichsregierung im handelspolitischen Ausschuss des Reichstages. Die Vorlage der Reichsregierung enthält neben der Verlängerung des autonomen Zolltariffs bis zum Jahre 1929 die Erhöhung des Kartoffelzolls, des Zuckerzolls, des Zolls auf Schweinefleisch, während eine besondere Vorlage eine Ermäßigung der Zuckerversteuerung vorsieht. Die Sozialdemokratie hat den Antrag gestellt, die erhöhten Zölle auf Zucker, Schweinefleisch und Kartoffeln abzulehnen. Sie tritt ferner ein für die Zollfreiheit der Futtermittel, wodurch den Kleinbauern viel mehr verdient wäre als durch die Erhöhung des Schweinefleischzolls. Sie verlangt ferner die Ermäßigung des Weizenzolls auf 10,50 M. die zollfreie Einfuhr von Geflügelfleisch, die Erhöhung des Kontingents von 120 000 auf 140 000 Tonnen jährlich. Außerdem verlangt sie die völlige Zollfreiheit der Zuckerversteuerung.

Die Generalausrede beginnt mit einer einundviertelstündigen Oppositionsrede des Kommunisten Hörnle. Ihm antwortet der Reichslandwirtschaftsminister Schiele. Ähnlich wie in seiner Rede im Plenum des Reichstags behauptet er auch jetzt, daß unzulässige Wirkungen der Zollvorlage für die Verbraucher in seiner Weise in Aussicht stehen. Der erhöhte autonome Satz des Weizenzolls werde keine Auswirkung auf den Brotpreis haben, zumal die Regierung alles tun werde, um bei der ersten Gelegenheit an einem ermäßigten Vertragsatz zu kommen. Die Erhöhung des Kartoffelzolls habe nur für die Teile des deutschen Ostens Bedeutung, wo die ausländische Konkurrenz in Uebermacht sei. Der erhöhte Schweinefleischzoll diene der Sicherung des inländischen Verbrauchs durch die einheimische Erzeugung. Dieses Ziel sei zu erreichen, obwohl der Verbrauch an Fleisch im Jahre 1927 den Friedensverbrauch des Jahres 1913 nahezu erreicht. Das zollfreie Einfuhrkontingent für Geflügelfleisch solle bleiben.

Von den Regierungsparteien ergriff als erster der Zentrumsgesandte Lammer das Wort. Er weist die Angriffe des Genossen Hülferding zurück, das Zentrum habe sein Versprechen vom Jahre 1925 gebrochen. Man habe nur zugesagt, die ermäßigten Zölle in den nächsten zwei Jahren nicht zu erhöhen. Diese zwei Jahre sind abgelaufen. Infolgedessen habe sich das Zentrum der neuen handelspolitischen Situation gegenüber in voller Freiheit befunden. Bei den nächsten Ausführungen von Lammer, die sich mit der gesamten handelspolitischen Situation Deutschlands befaßten, kommt es bei einer unpassenden Polemik von Lammer gegen die Sozialdemokratie zu heftigen Unterbrechungen. Einangas seiner allgemeinen Betrachtungen gibt Lammer zu, daß der Zeitpunkt der Zollerhöhungen von der Reichsregierung nicht „übermäßig allfällig“ gewählt sei. Man hätte mit dieser Vorlage warten können, zumal einige Bestimmungen später erst in Kraft treten. Auch hätte die Prüfung des Abbaues der Industriezölle bereits beendet sein müssen.

Steigende Indexziffer

Berlin, 7. Juli. Die Großhandelsindexziffer im Monat Juni betrug nach den heutigen Angaben des Statistischen Reichsamtes 137,9. Sie ist damit gegenüber dem Vormonat um 0,6 v. H. gestiegen. Von den Hauptgruppen hat die Indexziffer der Agrarstoffe um 0,4 v. H. auf 139,9 (139,3) zugenommen. Die Indexziffer der Gruppe Kolonialwaren ist um 0,7 auf 127,3 zurückgegangen. In den industriellen Rohstoffen und Halbwaren ist die Steigerung der Indexziffer von 0,3 v. H. auf 131,6 (131,2) und bei den industriellen Fertigerzeugnissen um 1,2 v. H. auf 146,0 (146,3) eingetreten.

Beleidigungsprozess

Berlin, 8. Juli. (Funkdienst.) Im Verfassungsverfahren wurde am Donnerstag der Vorwärts in einem Beleidigungsprozess, den die Reichsmarine wegen eines Berichtes über die Reise des Kreuzers Hamburg nach Amerika angezettelt hatte, zu 1500 M Geldstrafe verurteilt. Der Spruch der ersten Instanz hatte auf 500 M gelaute. Es handelte sich bei dem in Frage kommenden Bericht um Vorwürfe während des Aufenthalts des Dampfers in San Francisco.

Jugendschutzgesetz

Berlin, 8. Juli. (Funkdienst.) Der Reichsrat hat sich bereit erklärt, seinen Einspruch gegen das Gesetz über den Schutz der Jugend bei Lustbarkeiten zurückzuziehen, wenn die vom Reichstag beschlossene Maßvorschrift des Verbois, Minderjährige bei Theateraufführungen zu verwenden, in eine Kannvorschrift verwandelt und die Bestimmung hinzugefügt wird, daß diese Kannvorschrift nicht angewendet werden soll auf Verwendung Minderjähriger über 18 Jahre bei Schaustellungen und Darbietungen, die einen hohen Kunstwert besitzen.

Er habe die Befürchtung, daß Deutschlands Handelspolitik gegenüber dem Auslande in ein falsches Bild gerückt werde. Bei dem Verhältnis von Agrarzöllen zu den Industriezöllen dürfe man nicht schematisch auf die Friedensbasis zurückgehen. Es sei sehr zweifelhaft, ob das damalige Verhältnis richtig gewesen und heute noch aufrechterhalten sei. Trotz allem kommt aber Lammer zu dem Ergebnis, daß die deutsche Handelspolitik in erster Linie sich davon leiten lassen müsse, was wir für unsere eigene Situation für richtig halten, womit er trotz seines theoretischen Bekenntnisses zur Weltwirtschaftskonferenz zu einer Rechtfertigung der Zollvorlage der Regierung kam. — Die Weiterberatung erfolgt am Donnerstag.

Berlin, 7. Juli. Im handelspolitischen Ausschuss des Reichstages wurde heute die Zollvorlage weiter beraten.

Ufa. Hülferding (Soz.) ging auf die gestrigen Ausführungen des Reichslandwirtschaftsministers Schiele ein, nach welchem das Gleichgewicht zwischen Landwirtschaft und Industrie auszugleichen der Landwirtschaft gestört sei. Ein Kartoffelzoll sei sinnlos. Die Sozialdemokraten wollten die Lage der Landwirtschaft dadurch verbessern, daß sie deren Produktionskosten verbilligen und deshalb forderten sie Herabsetzung der Industriezölle.

Reichslandwirtschaftsminister Schiele geht auf die praktischen Maßnahmen ein, mit welchen der Landwirtschaft geholfen werden könne. Zwischen dem Reichslandwirtschaftsminister und dem Reichslandwirtschaftsminister bestehe nicht der geringste Zweifel darüber, daß eine Unparteilichkeit zwischen Landwirtschaft und Industrie vorhanden sei und daß sie befestigt werden müsse. Parität müsse geschaffen werden; denn dann würden wir in der Lage sein, die Parität mit den anderen herzustellen.

Ufa. Lammer (Ztr.): Anlässlich der enorm hohen Kartoffelpreise müsse man die Erhöhung der Kartoffelzölle ablehnen.

Darauf wurden die kommunistischen Anträge und die Entschließung abgelehnt. Ebenso wurde eine Entschließung des Ufa. Hülferding (Soz.) abgelehnt, jetzt von jeder Zollfreiheit abzusehen und im Herbst eine neue Vorlage entsprechend der Beschlüssen der Weltwirtschaftskonferenz einzubringen. Mit derselben Mehrheit werden auch die anderen Anträge der Demokraten und der Sozialdemokraten auf Zollfreiheit oder Zollermäßigung abgelehnt.

Mit der gleichen Mehrheit wird gegen die Stimmen der Demokraten, Sozialdemokraten und Kommunisten die Regierungsvorlage unverändert angenommen.

Es folgt die Beratung der Senkung der Zuckerversteuerung und der Erhöhung der Zuckerzölle. Die Zollfreiheit für Zucker wird abgelehnt. Die Erhöhung des Zuckerzolls wird mit 16 gegen 10 Stimmen angenommen.

Die Steuerfreiheit für Zucker wird abgelehnt und die Ermäßigung der Zuckerversteuerung auf 10,50 M für den Doppelpentner einstimmig angenommen.

Angenommen wird ferner ein sozialdemokratischer Antrag, die Steuerrückzahlung nicht nur den Großhändlern, sondern auch Groß- und Kleinhändlern zu gewähren, z. B. Konsumvereinen.

Um den Nationalfeiertag

Der Reichsrat für den 11. August

Berlin, 7. Juli. (Eig. Draht). Der Reichsrat hat am Donnerstag mit 42 gegen 25 Stimmen einen Antrag Preußens angenommen, der sich für den 11. August als Nationalfeiertag ausspricht.

Debatte im Rechtsausschuß des Reichstages

Berlin, 7. Juli. Im Rechtsausschuß des Reichstages wurde heute die Beratung über die Anträge zu den nationalen und kirchlichen Feiertagen fortgesetzt.

Der Tag der Verfassungsfeier des deutschen Volkes ist der 11. August, wenn er ein Sonntag ist, sonst der erste Sonntag nach dem 11. August.

Der Vorsitzende Abg. Dr. Kahl (D. Vp.) wies darauf hin, daß der Zentrumsantrag der weitgehendste sei und die Grundlagen der Verhandlungen bilden müsse.

Abg. Dr. Pfeizer (Waver. Vp.) unterstützt diesen Antrag. Abg. Creuzburg (Komm.) erklärt, von den Kommunisten werde auch der Verfassungsstag als Volkstrauertag aufrecht erhalten werden.

Abg. v. Frentag-Lorinshoven (Dnt.) wendet sich gegen den Gehalt, die Schaffung der Verfassungsfeier zum Gegenstand einer Volkstrauertage zu machen.

Abg. Dr. David (Soc.) widerpricht der Behauptung des Vordrängers, daß die Weimarer Verfassung nicht wesentlich Neues gebracht habe.

Abg. Mumm (Dnt.) begründet folgenden deutschnationalen Antrag:

Auf Grund des Art. 130 der Reichsverfassung werden diejenigen Feiertage, die am 11. August 1919 in den Ländern gesetzlich festgesetzt waren, in demselben Maße von Reich wegen geschützt.

Abg. Dr. Pfeizer (Waver. Vp.) stellt sich auf den Standpunkt, daß das Reich überhaupt nicht zuständig sei zur Einsetzung von Feiertagen, die auch für die Länder gelten.

Abg. Dr. Pfeizer (Waver. Vp.) stellt sich auf den Standpunkt, daß das Reich überhaupt nicht zuständig sei zur Einsetzung von Feiertagen, die auch für die Länder gelten.

Die Weiterberatung der Vorlage wird dann auf Freitag vertagt.

Techtelmechtel der Militärs

Gefährdung der ausländischen Beziehungen

Aus London kommen kurz hintereinander zwei Meldungen, die Aufsehen erregen müssen. Die englische Regierung hat sich damit erklären lassen, daß die besten Beziehungen wieder Militäraffachen nach London entsenden dürfen.

Die französische öffentliche Meinung ist bereits alarmiert. Die Reichspresse wendet sich mit scharfen Worten dagegen, daß Deutschland wieder Militäraffachen nach dem Ausland sendet.

Die deutsch-französischen Beziehungen werden durch diesen diplomatischen Kampf um die Zulassung von deutschen Militäraffachen umso mehr verdorben, als eine zweite Nachricht die militärische Zusammenarbeit zwischen London und Berlin noch intimer erscheinen läßt.

Diese Techtelmechtel der Militärs stellen noch keine politische Gefahr dar. Aber sie haben einen Umfang angenommen, der die Politiker verpflichtet, die Annäherung der Zusammenarbeit der Militärs nicht weiter gehen zu lassen.

Bayerische Justiz

München, 6. Juli. (Eig. Bericht.)

Vor einiger Zeit hatte ein Kriegsbildner, der sich seit langem von Hitler für Parteipropaganda benützen läßt, ein Münchener Reichstagsparlament durch den Zwischenruf: 'Schwarz-Rot-Gold-Hennendred!' gestört, worauf er wegen Beschimpfung der Reichsorgane einen Strafbefehl, lautend auf 50 M. erhielt.

Die Kämpfe mit den Grenzstämmen an der nordindischen Grenze dauern weiter fort. Ihre Widerstandskraft ist durch die Besetzung ihres Gebietes mit Fliegerbomben noch nicht erheblich gebrochen.

Gespannte Lage in Indien

(Von unserem Orient-Korrespondenten.)

Unter der Führung eines Mitarbeiters von Gandhi Mancherbham Avari ist in Südindien eine Bewegung zur Befreiung der politischen Gefangenen und zur Beseitigung der Ausnahmegerichte entstanden.

Mancherbham Avari ist wegen Aufreizung zum Aufruhr verhaftet und zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt worden. In der Gerichtsverhandlung hat er jede Verteidigung mit der Begründung abgelehnt, daß er die Autorität englischer Richter über Avari nicht anerkenne und ist sofort in den Hungerstreik getreten.

Die Kämpfe mit den Grenzstämmen an der nordindischen Grenze dauern weiter fort. Ihre Widerstandskraft ist durch die Besetzung ihres Gebietes mit Fliegerbomben noch nicht erheblich gebrochen.

Von Beshawur aus sind bedeutende Verstärkungen in das bedrohte Gebiet abgegangen, um aus Gründen politischen Prestiges die Ruhe so schnell als möglich wieder herzustellen.

Die Ruhe der indischen Fürsten in England nach Schluß ihrer Privatleben gegen die demokratischen Forderungen ihrer Untertanen werden immer dringender. Sie haben beschlossen, eine hindische Vertretung ihrer Interessen in London einzurichten und haben sich für diesen Zweck bereits die Mitwirkung der bedeutendsten englischen Juristen gegen phantastische Honorare gesichert.

Anlässlich eines Staatsbanketts, das die Herrscher der indischen Kaiserhöfe zu Ehren des Vikarregenten Lord Curzon veranstaltet haben, hat der Maharadscha von Benares als ihr Ererbin England davor gewarnt, Indien eine Verfassung im Geiste des 20. Jahrhunderts zu geben, da sich das indische Volk noch im Mittelalter befinde.

Die gespannte politische Lage hat eine gesteigerte Aktivität der Behörden gegen die indische Presse zur Folge. Insbesondere das Organ der Sozialisten, der 'Vorwärts', ist der Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit der anolindischen Regierung.

Strafe wegen Verleumdung der jüdischen Religion

Bamberg, 5. Juli. Unter starkem Andrang des Publikums fand heute vor dem Schwurgericht Bamberg ein Prozeß gegen den Schriftleiter des 'Völkischen Beobachters' in München und des nationalsozialistischen Organes 'Die Flamme' in Bamberg, Stolzinger-Cerny und Wölter. Die Anklage lautete auf Verleumdung und Beschimpfung der israelitischen Religionsgemeinschaft und ihrer Gebrauche.

Da Stolzinger-Cerny sich mit Krankheit entschuldigt, wird gegen Wölter allein verhandelt. Der jugendliche Angeklagte, der die hebräische Sprache ausgenommen nicht kennt, fügt sich eine Menge Zitate, die er der antijüdischen Literatur entnommen hat.

Gebietrat Dr. Johannes legt in einem mehr als zwei Stunden dauernden Vortrag, das der Talmud kein Gesetz, sondern ein literarisches Sammelwerk ist.

Der Staatsanwalt beantragte 1000 Mark Strafe erst. Der Angeklagte nicht aufzuklären, sondern behauptete, daß der Talmud auf 500 M. Geldstrafe.

Der Geschwisterhof

Erzählung von Anna Harkstein

(Fortsetzung.)

Er streckte dem Mädchen, das an der Stallwand entlang kam, die Hand entgegen. Ja, trumm war die Kiesel. Aber das Mondhaar flirrte und leuchtete ihr um das schmale blasser Gesicht mit den heißen Augen und dem blühenden Mund.

Die Kiesel sah ihm das Erlebnis seines Herzens gewahren. Aber er war damals dem Gattlinger nicht schwer genug für die Hand der Kiesel. Nun ging ihm eine schlank gewachsene Frau durch sein wohlhabendes Haus, aber eine mit kalten Augen und einem herben Mund.

Die Kiesel sah ihm das Erlebnis seines Herzens gewahren. Aber er war damals dem Gattlinger nicht schwer genug für die Hand der Kiesel. Nun ging ihm eine schlank gewachsene Frau durch sein wohlhabendes Haus, aber eine mit kalten Augen und einem herben Mund.

Die Kiesel sah ihm das Erlebnis seines Herzens gewahren. Aber er war damals dem Gattlinger nicht schwer genug für die Hand der Kiesel. Nun ging ihm eine schlank gewachsene Frau durch sein wohlhabendes Haus, aber eine mit kalten Augen und einem herben Mund.

Die Kiesel sah ihm das Erlebnis seines Herzens gewahren. Aber er war damals dem Gattlinger nicht schwer genug für die Hand der Kiesel. Nun ging ihm eine schlank gewachsene Frau durch sein wohlhabendes Haus, aber eine mit kalten Augen und einem herben Mund.

Nie war sich der Hannes seiner glückseligen, leidenschaftlichen Mannheit so bewußt geworden, als in diesen Tagen, da graublaue, blüthragende Wolken wie schwere Wogen sich über den Himmel wälzten.

Aber noch nie war dem Hannes auch so schmerzhaft klar zum Bewußtsein gekommen, wie schön, wie friedvoll das Zusammenleben im Geschwisterhof geworden. Kein Reiz nannte den Hof mehr den trumpeyen. Etwas wie Weib, aber auch eine tief beglückende Abhängigkeit strömte aus dem Hof: Geschwisterhof. Doch es so etwas gibt. — Und wenn irgendwo im Dorf Streit und Unfrieden aufzublauen wollten, hieß es wohl — ichämt euch, denkt an die vom Geschwisterhof. —

Und diesen Frieden sollte er zerstören, eine Fremde zwischen sich und die Geschwister stellen? Wie fügte sich jetzt die Arbeit zu der des anderen, frei, lächelnd, nicht mechanisch, wie Rad in Rad einer Maschine? —

Die Kiesel sah ihm das Erlebnis seines Herzens gewahren. Aber er war damals dem Gattlinger nicht schwer genug für die Hand der Kiesel. Nun ging ihm eine schlank gewachsene Frau durch sein wohlhabendes Haus, aber eine mit kalten Augen und einem herben Mund.

Die Kiesel sah ihm das Erlebnis seines Herzens gewahren. Aber er war damals dem Gattlinger nicht schwer genug für die Hand der Kiesel. Nun ging ihm eine schlank gewachsene Frau durch sein wohlhabendes Haus, aber eine mit kalten Augen und einem herben Mund.

Die Kiesel sah ihm das Erlebnis seines Herzens gewahren. Aber er war damals dem Gattlinger nicht schwer genug für die Hand der Kiesel. Nun ging ihm eine schlank gewachsene Frau durch sein wohlhabendes Haus, aber eine mit kalten Augen und einem herben Mund.

Die Kiesel sah ihm das Erlebnis seines Herzens gewahren. Aber er war damals dem Gattlinger nicht schwer genug für die Hand der Kiesel. Nun ging ihm eine schlank gewachsene Frau durch sein wohlhabendes Haus, aber eine mit kalten Augen und einem herben Mund.

Die Kiesel sah ihm das Erlebnis seines Herzens gewahren. Aber er war damals dem Gattlinger nicht schwer genug für die Hand der Kiesel. Nun ging ihm eine schlank gewachsene Frau durch sein wohlhabendes Haus, aber eine mit kalten Augen und einem herben Mund.

Die Kiesel sah ihm das Erlebnis seines Herzens gewahren. Aber er war damals dem Gattlinger nicht schwer genug für die Hand der Kiesel. Nun ging ihm eine schlank gewachsene Frau durch sein wohlhabendes Haus, aber eine mit kalten Augen und einem herben Mund.

Die Kiesel sah ihm das Erlebnis seines Herzens gewahren. Aber er war damals dem Gattlinger nicht schwer genug für die Hand der Kiesel. Nun ging ihm eine schlank gewachsene Frau durch sein wohlhabendes Haus, aber eine mit kalten Augen und einem herben Mund.

Die Kiesel sah ihm das Erlebnis seines Herzens gewahren. Aber er war damals dem Gattlinger nicht schwer genug für die Hand der Kiesel. Nun ging ihm eine schlank gewachsene Frau durch sein wohlhabendes Haus, aber eine mit kalten Augen und einem herben Mund.

Die Kiesel sah ihm das Erlebnis seines Herzens gewahren. Aber er war damals dem Gattlinger nicht schwer genug für die Hand der Kiesel. Nun ging ihm eine schlank gewachsene Frau durch sein wohlhabendes Haus, aber eine mit kalten Augen und einem herben Mund.

Die Kiesel sah ihm das Erlebnis seines Herzens gewahren. Aber er war damals dem Gattlinger nicht schwer genug für die Hand der Kiesel. Nun ging ihm eine schlank gewachsene Frau durch sein wohlhabendes Haus, aber eine mit kalten Augen und einem herben Mund.

Die Kiesel sah ihm das Erlebnis seines Herzens gewahren. Aber er war damals dem Gattlinger nicht schwer genug für die Hand der Kiesel. Nun ging ihm eine schlank gewachsene Frau durch sein wohlhabendes Haus, aber eine mit kalten Augen und einem herben Mund.

Die Kiesel sah ihm das Erlebnis seines Herzens gewahren. Aber er war damals dem Gattlinger nicht schwer genug für die Hand der Kiesel. Nun ging ihm eine schlank gewachsene Frau durch sein wohlhabendes Haus, aber eine mit kalten Augen und einem herben Mund.

Die Kiesel sah ihm das Erlebnis seines Herzens gewahren. Aber er war damals dem Gattlinger nicht schwer genug für die Hand der Kiesel. Nun ging ihm eine schlank gewachsene Frau durch sein wohlhabendes Haus, aber eine mit kalten Augen und einem herben Mund.

Die Kiesel sah ihm das Erlebnis seines Herzens gewahren. Aber er war damals dem Gattlinger nicht schwer genug für die Hand der Kiesel. Nun ging ihm eine schlank gewachsene Frau durch sein wohlhabendes Haus, aber eine mit kalten Augen und einem herben Mund.

(Fortsetzung folgt.)

Der Haushaltsausschuß des Landtags

lehnte am Mittwoch, 6. Juli, nachmittags 4 Uhr seine Beratungen über die

Neuregelung der Beamtenbezüge

fort. Zunächst übte der Kommunist maßlose Kritik und rief eine Empörung durch unerhörte persönliche Beleidigungen von Mitgliedern des Ausschusses hervor. ... Der Verband badischer Handelslehrer hat ein Gesuch wegen Einführung eingereicht. ... Die Badischen Nichtspiele petitionieren um eine Erhöhung der

Petitionen. — Der Etat des Finanzministeriums. — Beamtenpetitionen

Der Verband badischer Handelslehrer hat ein Gesuch wegen Einführung eingereicht. ... Die Badischen Nichtspiele petitionieren um eine Erhöhung der

Finanzministerium.

Das Reich hat dem Lande Baden aus Mehreinnahmen aus der Einkommen- und Körperschaftsteuer sowie der Umsatzsteuer 1.003.500 M. überwiesen; hieron erhielten die Gemeinden 642.750 M. ... Die Gebäudefiskussteuer erbrachte eine Mindereinnahme von 2.972.300 M.

Käthe Kollwitz als Mensch

Zum 60. Geburtstag. 8. Juli Von Louise Diet

Sie arbeitet mit Griffel und Stift. Widmet sich, still zurückgezogen, ihrem Werk seit den Jahren ihres Studiums. Ihre Kunst ist ihr Leben, ihre Weltanschauung, ihre Ethik, ihr reines Ich. Sie kennt keinen Gegensatz zwischen Theorie und Praxis. ... Sie ist unbeeinträchtigt geblieben von der Problematik ihrer Zeitgenossen.

Theater und Musik

„Deutsche Kammermusik Baden-Baden“. Die bisherigen Donaueschinger Kammermusikaufführungen werden künftig als

Zentralstaatsgebäuden sind Klagen laut geworden. Die Frage der Dienst- und Nichtdienstwohnung soll nachgeprüft werden. ... Der Verband hat Kanolog Vereine will an Stelle der Hundesteuer eine logen Zwingersteuer für Züchter reinkassieren lassen.

Die Beamtenpetitionen.

Berichterstatter ist Abg. Wächner. Es liegen 114 Gesuche vor, die als Ausdruck der Notlage vieler Kreise der Beamtenschaft zu betrachten sind. ... Ein Regierungsvorbericht begründet die Entschliessung der Finanzminister auf einer Länderkonferenz.

Das Polizeibeamtengesetz annehmen.

Der Rechtsplenarbeschluss des badischen Landtages erledigte die noch verbliebenen Paragraphen 7 und 8 und den Schlussartikel 3 des Gesetzes. ... In der Gesamtabstimmung wurden für das Polizeibeamtengesetz 16 Stimmen abgegeben, 1 Stimme dagegen und 3 Enthaltungen.

Partei-Nachrichten

Arbeitsgemeinschaft los. Lehrer — Kreis Mittelbaden. Samstag, nachmittags 3 Uhr, findet im Volkshaus, Schützenstraße 16, die Kreisversammlung mit Vortrag und Neuwahl statt.

Freistaat Baden

Die badischen Arbeitsgerichts-Richter

Im Badischen Staatsanzeiger werden die Personalveränderungen in dem Bericht des Ministeriums der Justiz veröffentlicht, die infolge der bereits mehrfach erwähnten Einführung der Arbeitsgerichte erforderlich wurden. ... Genannt wurden: Zum Landgerichtsrat in Karlsruhe: Amtsgerichtsrat Dr. Rudolf Straumann in Philippsburg.

Zu Staatsanwälten: in Mannheim: die Gerichtsassessoren Dr. Hermann Trunt aus Pfalzstadt und Wilhelm Haas aus Karlsruhe; in Mosbach: die Gerichtsassessoren Dr. Hans Stallmann aus Neustadt und Friedrich Heim aus Freiburg. ... Zu Vorständen der Landesarbeitsgerichte: Mosbach: Landgerichtsdirektor Wilhelm Böhlinger; Mannheim: Landgerichtsdirektor Dr. Jakob Bär; Karlsruhe: Landgerichtsdirektor Dr. Arthur Matzsholer; Offenburg: Landgerichtsdirektor Wilhelm Gaster.

Zu Arbeitsgerichtsdirektoren in Mannheim: Landgerichtsrat Dr. August Ulrich und Direktor des Gewerbes- und Kaufmannsgerichts Mannheim; Dr. Hermann Spiegel; zum Arbeitsgerichtsdirektor in Karlsruhe: Stadtrichter Franz Neukum. ... Zu unbenannten Vorständen der Arbeitsgerichte die Amtsgerichtsräte: Tauberbischofsheim Otto Herbst; Buchen: Otto Weis; Mosbach: Theodor Serrel; Eberbach: Dr. Karl Schlimm; Heidelberg: Dr. Friedrich Quenzer; Sinsheim: Otto Grein; Mannheim: Hugo Marx; Bruchsal: Dr. Kurt Galm; Karlsruhe: Dr. August Düster-Danotti; Pforzheim: Emil Kemmer; Rastatt: Otto Breger; Baden: Adolf Baumgartner; Offenburg: Dr. Hugo Lehmann; Lahr: Otto Albiez; Freiburg: Dr. Rudolf Blume; Wolfach: Rudolf Schneider; Trieburg: Friedrich Bräuninger; Lörzach: Oskar Hochreuther; Neustadt: Dr. Hans Rieber; Waldsbut: Theodor Bieler; Willingen: Dr. Alfred Weis; Donaueschingen: Dr. Friedrich Baninger; Siodach: Ralpar Deutel; Radolfzell: Hermann Breuninger; Konstanz Eugen Binder.

EISENHARDT'S SAISON-AUSVERKAUF ERHOHT IHRE KAUFKRAFT DIE SCHAUFENSTER UEBERZEUGEN SIE FRAU M. EISENHARDT KAISERSTR. 30a ECKE ADLERSTRASSE

„Deutsche Kammermusik“ in Baden-Baden weitergeführt. Die diesjährigen Aufführungen finden statt von Freitag, 15. bis Sonntag, 17. Juli. In zwei Kammerkonzerten gelangen zur Aufführung: Béla Bartók, Klavierkonzerte; Alban Berg, Streichquartett; Max Reger, Duo für Viol. und Klavier; Hanns Eisler, „Tagebuch“; Kantate für 4 Singst., Viol. und Klavier; Rikio Oda, Streichquartett; Hermann Reutter, Sonate für Cello und Klavier. ... In der Gesamtabstimmung wurden für das Polizeibeamtengesetz 16 Stimmen abgegeben, 1 Stimme dagegen und 3 Enthaltungen.

Badisches Landestheater. „Das Rürnbergische Ei“ von Walter Hasenclever. Die letzte Vorstellung und zugleich die letzte der Schauspiel-Erstaufführungen dieser Spielzeit hat den Rürnbergischen Mechaniker Peter Sehnlein zum Helden, der um das Jahr 1500 die Leinwand erfindet. ... Deutscher Schefelbund. Als Jahressgabe 1927 verteilt der Deutsche Schefelbund die erstmalig vollständige Veröffentlichung der Briefe Schefels aus Eddingen im Elternhaus 1850/51.

ments im Jahre 1848. Das Buch wird den Mitgliedern des Bundes kostenlos ausgehen und an den Buchhandel nicht ausgegeben werden.

Von dem badischen Landschaftsmaler Oskar Haberer, der heute in Berlin lebt, und dessen Verdienste um die Wiedergabe der deutschen Landschaft erst kürzlich anlässlich seines 60. Geburtstages viel Anerkennung fanden, hat die Deputation der Stadt Berlin für Kunst und Bildungsweesen ein Gemälde „Schwartz See bei Budow“ erworben.

Neuerwerbungen der Badischen Kunsthalle. Der Direktor Dr. W. J. Stork hat zwei wertvolle Skizzenbücher von Hans Thoma für das Kupferstichkabinett erworben. Ganz besonders wichtig und bedeutungsvoll ist das unheimlich reichhaltige Skizzenbuch aus seiner Frühzeit, das den Schlüssel zu seiner gesamten künstlerischen Tätigkeit abgibt, und in dem die Schönheit des Schwarzwaldes gemissermaßen zum ersten Male künstlerisch erschlossen wird. ... „Sum herrlichen Aheins“, der Heimat der Sage und Romantik, des Weinbaus und der landschaftlichen Schönheit, so es seit Jahrhunderten viele Menschen, die ihre Seele aus der rauhen Einsamkeit des Aheins zu erheben wünschten.

Literatur

„Sum herrlichen Aheins“, der Heimat der Sage und Romantik, des Weinbaus und der landschaftlichen Schönheit, so es seit Jahrhunderten viele Menschen, die ihre Seele aus der rauhen Einsamkeit des Aheins zu erheben wünschten, Brettlorath, Deutschlands Reichsrichter, die Wälder Grimm, Emil Hittershaus, ihnen allen wurde der Rhein zum Lebensstrom, aus dem sie Gesteckstraß und ewige Jugend schöpften. ... „Sum herrlichen Aheins“, der Heimat der Sage und Romantik, des Weinbaus und der landschaftlichen Schönheit, so es seit Jahrhunderten viele Menschen, die ihre Seele aus der rauhen Einsamkeit des Aheins zu erheben wünschten.

Auf dem schiffbaren Neckar

Von Berthold Hermann (Stuttgart), M. d. R.

Der Südwestdeutsche Kanalverein hat auf dem Neckar, seine diesjährige Tagung in das Gebiet des nunmehr vollendeten ersten Neckaranalabschnitts zu verlegen, denn — das Wort hat sich wieder einmal bewährt — Anschauungsunterricht ist der beste Unterricht. Nichts vermag so sehr zu überzeugen, wie die Vorführung sinnfälliger Tatsachen. Gut war die Einleitung der Tagung durch den in Mannheim am Dienstag den 28. Juni im Saal der Handelskammer gehaltenen instruktiven Lichtbildvortrag des Strombau- und Kanalbauingenieurs C. n. z., und befriedigend war am 29. Juni die abschließende Generalversammlung in der Stadthalle zu Heidelberg, in der das Programm für die weiteren Arbeiten des Vereins aufgestellt wurde. Aber der wichtigste Abschnitt der Tagung war doch der, den die Mitglieder des Kanalvereins und seine Gäste auf dem Wasser verbrachten, wo sie in vierstündiger Motorbootfahrt, einschließlich der für die Einzelbefichtigung verwendeten Zeit, bei schönstem Wetter die nunmehr fast völlig kanalisierte Strecke des Neckars von Mannheim bis Heidelberg durchfahren und in Augenschein nehmen konnten.

In zwei dichtbesetzten Motorbooten fuhren die Teilnehmer von der Friedrichsbrücke in Mannheim bis zum Beginn des Kanals, wo die Staustufe Ladenburg anfängt. Die drei Aufstufungen der Staustufe sind architektonisch sehr wirkungsvoll. Man sagt, daß unsere Zeit eine besondere Ausdrucksform hat. Steht man vor einem solchen Bauwerk, wie es dieses Schleusenbauwerk darstellt, so muß man anerkennen, daß sie sich in der Formwirkung zu einer Sprache durchgearbeitet, die nach möglicher Vereinfachung strebt, aber vielleicht dadurch umso eindringlicher wirkt. Der Gedanke der erfolgreichen Bändigung der Naturgewalt kann nicht besser veranschaulicht werden, als es hier geschehen ist.

Die Teilnehmer an der Fahrt verließen die Boote und konnten

nun die Einrichtungen der Staustufe im einzelnen genau in Augenschein nehmen, was ihnen durch instruktive Erläuterungen der technischen Leitung wesentlich erleichtert wurde. Der Platz um das gegen Mannheim gerichtete Schleusentor ist noch Bauplatz und es wimmelt auf ihm von Arbeitkräften, die sich mühen, den Kanal zu befestigen, das ein schöpferischer Trieb, der sich zweifellos auch künftig in günstiger Weise zum Nutzen des Kanals auswirken wird, alle befeelt, die das Bauwerk durch ihre Arbeit aus dem Boden wachsen lassen.

Nachdem die Staustufe, um Zeit zu sparen, zu Fuß umgangen war, wurde die Fahrt in zwei anderen bereitliegenden Schiffen fortgesetzt. Rechts präparierte sich das Kraftwerk, gleichfalls in ruhiger gradliniger Schlichtheit. Dann verengerte sich das Bett der Kanalrinne. Siebungen, Felder, Gemüsegärten und Obstweiden schoben sich gegen die Ufer vor, deren Befestigung sie vor der Hochwassererfahrung besser schützt, als es vordem der Fall gewesen ist. Die Träger der Starkstromanlagen gaben durch ihre geometrischen Formen in weithin sichtbar Folge der Landschaft eine neue Note.

Man fuhr unter Brücken der verschiedensten Konstruktion hindurch, an dem Anleger der Stadt Ladenburg vorbei, der Gleisanstöße erhalten wird. Dann kam man zum Wehr der Staustufe Ladenburg, das nach einem Entwurf von Professor Bonath ausgeführt worden ist. Wie bei anderen Arbeiten dieses genialen Bauingenieurs gewinnt man den Eindruck einer glänzend gelungenen Symbiose zwischen Kunst und Technik und läßt das Auge noch lange auf dem reissvollen Bauwerk ruhen, in dessen schlanker Gliederung doch eine Fülle von Kraft geborgen ist.

Wieder verbreiterte sich das Flußbett. Rechts lag Seidenheim und Neckarhausen, links Ladenburg. Man kam in das noch nicht kanalisierte Flußbett und erkannte die Gefahren, die hier noch zu bannen sind. Mitten im Fluß liegen Seiche, mit Schilf und Weiden bewachsene Sandbänke, die ausgebagert werden müssen. Nun kam man am Schwabenheimer Hof vorbei zur Staustufe Wieblin-

gen. Rechts geht das Flußbett weiter, links liegt die Staustufe in einer Länge von 110 Metern, in die man hineinfuhr und binnen etwa 12 Minuten um 8 Meter gehoben wurde. Nach dem Verlassen der Staustufe fuhr man im Kanal weiter, an Wieblinger vorbei und dem Walsenwehr, das vor 8 Brückenpfeilern vorlagert ist. Den Abschluß der Fahrt bildete die Einfahrt von Heidelberg, wo rechts vom Hang als ein Zeichnen einer früheren längst verfallenen Zeitepoche die Schloßruine herunterwinkte. Die Landung erfolgte bei der Stadthalle, wo die Mitgliederversammlung abgehalten wurde.

In der einstimmig angenommenen Entschließung wurde der Freude über das Gelingen des ersten Abschnitts des Kanals berechtigter Ausdruck verliehen und die Ueberzeugung ausgesprochen, daß eine weitestgehende Beilebung des Bauemoss für die Strecke Heidelberg-Heilbronn gerechtfertigt ist. Ferner dankte man für die Uebernahme der Arbeiten an den Staustufen Seidenheim und Oberheilingen und sprach den Wunsch aus, daß auch die Arbeiten an den Staustufen Cannstatt und Mühlstein zur Beilebung der schweren Hochwassererfahrung durch das Zusammenwirken aller beteiligten Stellen möglichst bald in Angriff genommen werden. Wir wollen hoffen, daß die Bestrebungen des Vereins erfolgreich sind.

Berliner Devisennotierungen (Mittelfuß)

| | 6. Juli | 7. Juli |
|-----------|-----------------|---------|
| Amsterdam | 100 G. 168,93 | 169,27 |
| Brüssel | 100 B. 22,93 | 22,97 |
| London | 1 £ St. 30,482 | 30,512 |
| Paris | 100 Fr. 4,2155 | 4,2225 |
| Madrid | 100 Ptas. 16,50 | 16,54 |
| Wien | 100 Kr. 12,49 | 12,51 |
| Schweden | 100 Kr. 81,135 | 81,295 |
| Dänemark | 100 Bel. 71,75 | 71,89 |
| Norwegen | 100 Kr. 112,89 | 113,11 |
| Estland | 100 Estl. 59,32 | 59,44 |

Keine andere
nur **Reloxita-Deife Nr. 210**
darf es sein weil Reloxita-Deife
Der volle weiche Schaum öffnet die Poren
u. gibt Schönheit. Liberal in Baden zu 75 Pf.
Klement & Soehle Ravensburg Würt.

Vom Guten das Beste
wünscht sich jede sparsame Hausfrau,
deshalb kauft sie nur
Senking-Gasherde
komb. und Kohlenherde
Ia Qualitätsfabrikate und doch niedrig
5667
Zahlungserleichterung
Besichtigen Sie ohne Kauflzwang unsere
ständige Ausstellung im eigenen Hause
Bender & Co. G.m.b.H.
Spezialgeschäft f. gediegene Holz- u. Koch-
Einrichtungen. — Großkitchenanlagen.
Amalienstraße 25 Telefon 244.

Amtliche Bekanntmachungen

Das VI. Motorradrennen im Wildpark betr.

Für das am Sonntag, den 10. Juli 1927, im ehemaligen Wildpark stattfindende Motorradrennen des Karlsruher Motorfahrervereins wird folgendes angeordnet:

1. Die Straße Gagenheim—Gagsfeld wird am Sonntag, den 9. Juli 1927, von 2—8 Uhr nachmittags und am Sonntag, den 10. Juli 1927, von 7 Uhr vormittags bis nach Schluß des Rennens, vorzugsweise während 4 Uhr vom Kreuzungspunkt mit der Grabener Allee bis zu jenem mit der Stutenfeer Allee (einschließlich der Kreuzungspunkte) für jeden Durchgangsverkehr gesperrt.
2. Die Rennstrecke: Straße Gagenheim—Gagsfeld vom Kreuzungspunkt mit der Stutenfeer Allee bis zur Grabener Allee, Grabener Allee von diesem Kreuzungspunkt bis zur Rintheimer Querallee, Rintheimer Querallee von Grabener Allee bis zur Stutenfeer Allee, Stutenfeer Allee von Rintheimer Querallee bis Straße Gagsfeld—Gagenheim wird am Sonntag, den 9. Juli 1927, von 2 bis 8 Uhr nachmittags und am Sonntag, den 10. Juli 1927, von 7 Uhr vormittags an bis nach Schluß des Rennens für jeglichen Verkehr, auch Fußgängerverkehr, gesperrt.

Die Parallelstrecken der Grabener und Stutenfeer Allee entlang der Rennbahn werden für das aufsehende Publikum freigegeben.

3. Die Ansahrt zum Rennen und die Fahrt ist auf der Straße Gagenheim—Gagsfeld sowohl über Gagenheim wie über Gagsfeld gestattet. Die Befähigung der Karl-Wilhelmstraße in Karlsruhe bis nach Gagsfeld (sogen. Friedhofsweg und Gottesackerstraße) wird für den 9. und 10. ds. Mts. für den Verkehr mit Kraftfahrzeugen aller Art freigegeben.

4. Parkplätze werden in der Nähe der Rennstrecke angesetzt. Das Ueberfahren der Straßenbelagungen und Herbeiführen von Kraftfahrzeugen und Fußgängerwerkzeugen aller Art an anderen Stellen als den Parkplätzen ist verboten.

5. Zuschauer dürfen sich nur an den vom Polizei- und Forstschutzpersonal und von den durch rote Armbänder kenntlich gemachten Einrichtern anzuweisen Plätzen aufhalten. Von der Route der Rennbahn müssen die Zuschauer wenigstens zwei Meter entfernt bleiben.

6. Den Befehlen der Polizei, Gendarmen und Forstschutzpersonal ist Folge zu leisten.

7. Verboten ist das Betreten der Schranken, das Abstellen von Fahrzeugen und Fahrrädern außerhalb der Parkplätze, das Mitbringen von Hund, das Befolgen von Rufen und Schimpfen.

8. Zuwiderhandlungen werden nach §§ 109 Absatz 2 und 121 P.O.G. und § 29 Forststrafgesetzbuch bestraft.

Karlsruhe, den 7. Juli 1927. 1366

Bezirksamt — Polizeidirektion C —

Bürgerausschußversammlung.

Auf die Tagesordnung der für Dienstag, den 12. Juli ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, in den Sitzungssaal des Rathauses einberufenen öffentlichen Versammlung des Bürgerausschusses ist als weiterer Gegenstand der Tagesordnung gesetzt worden:

Genehmigung des Gemeinderichters und seiner Stellvertreter (29).

Karlsruhe, den 7. Juli 1927. 1366

Der Oberbürgermeister,

Billige Hosen

im

vollständigen Ausverkauf

wegen Umbau

6 Posten

Kammgarn- u. Buckskin-Hosen

solange Vorrat

| | | |
|-----------|------------|-----------|
| Posten A | Posten B | Posten I |
| 3.75 | 4.50 | 5.90 |
| Posten II | Posten III | Posten IV |
| 7.90 | 9.90 | 12.90 |

Sport-Hosen

| | | |
|---------|----------|-----------|
| Serie I | Serie II | Serie III |
| 6.75 | 9.75 | 12.75 |

N. Breitbarth

Verkauf während des Umbaus

Eingang Herrenstraße, Ecke Kaiserstraße.

Wer

führt Ihnen neue Kunden zu ??

Die Zeitungsanzeige im Volksfreund!



Für die Wäsche gibt es keine bessere und sparsamere Seife als **Sunlicht Seife**
Doppelstück 40 Pfg., großer Würfel 35 Pfg.

Todes-Anzeige.

Tief erschüttert teile ich Verwandten und Bekannten mit, daß mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater, Großvater und Onkel
Christoph Goos, Schmied
heute früh 5 Uhr nach langem schwerem Leiden im Alter von 65 Jahren sanft entschlafen ist.
Karlsruhe, den 7. Juli 1927.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Maria Goos, Witwe.
Die Beerdigung findet Samstag den 9. Juli, nachmittags 1/2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Ruppurrer Straße 46. 5660

Eftlingen

Touristen-Verein „Die Naturfreunde“
Sonntag, 10. Juli, vormittags 11 Uhr
Eröffnung der
Geologischen Ausstellung
im alten Schloß. Diesbezügliche umfaßt u. a.: 1. Vorgeschichtliche Funde; 2. Bereinerungen der Juraperiode; 3. Minerale und Erze der Helmat; 4. Dögl. der übrigen Länder; 5. Edel- und Halbedelsteine 908

Durlacher Anzeigen.

Feuerschau.

In den nächsten Tagen wird in der diesbezüglichen Anstalt mit der Feuerschau begonnen. Die Hausbesitzer und Hausbesitzer werden hierdurch mit dem Ansehen in Kenntnis gesetzt, daß sie dem Feuerschau den Zutritt in das Haus und die Befestigung sämtlicher Hausräume zu gestatten haben. Bei dieser Gelegenheit mache ich darauf aufmerksam, daß es verboten und strafbar ist, Scheunen, Ställe, Schuppen, Heu- und Fruchtböden und ähnliche Räume mit unterworfener Feuer oder Licht zu betreten oder in denselben zu rauchen. Weiterhin möchte ich die Bevölkerung an die Notwendigkeit des Abschusses einer Feuerschutzversicherung hinweisen, damit bei einem event. ausbrechenden Brande nicht namenloses Unglück über die betroffenen Familien hereinbricht.
Durlach, den 7. Juli 1927.
Der Oberbürgermeister.

Rastatter Anzeigen.

Einen
photographischen Wettbewerb
hat der bad. Verkehrsverband Karlsruhe zwecks Gewinnung künstlerischer Aufnahme unter Leitung von Prof. Dr. Schmitt veranstaltet. Beteiligend können sich Berufsphotographen und geliebte Amateure. Schlußtermin für Einreichung der Bilder 1. September 1927. Bedingungen liegen hier — Zimmer Nr. 9 — zur Einsicht auf.
Rastatt, den 2. Juli 1927. 1365
Der Oberbürgermeister,
Krenner.

Schreiner

selbständig (Meister) sucht
Beschäftigung. Geht auch
auswärts. Bezüge vorhanden. Offerte an das
Volksfreund, Nr. 5469
erbeten.

Zunehmung.

3-Zimmerwohnung in der
Bleichstraße gesucht. Geboten
sich eine sonnige Drei-
Zimmerwohnung in Mann-
larde (Friedensstraße 40/41)
Kapellenstr. 52, II. Et.
Doktor holl Bettinsson
der Kinder
Schreiben Sie: Dr. Burot
Nantes (Frankreich).

Gerichtszeitung

Abchiedsfeier mit tragischem Ausgang

Im Karlsruhe, 2. Juli. Die leidigen „Freudenschüsse“, wie sie bei besonderen Anlässen auf einzelnen Ortschaften üblich sind, haben schon zu manchen schweren Opfern gefordert. Der letzte Fall dieser Art ereignete sich kürzlich in Huttenheim. Am 7. März dieses Jahres veranstaltete die Einwohnerschaft dieses Ortes eine kleine Abchiedsfeier zu Ehren des nach Amerika auswandernden Huttenheimer Einwohners Wittenmann im „Ritter“. Bei dieser Festlichkeit wirkte ein Geangereiner mit und ein zahlreiches Publikum war erschienen. Nach den Vorträgen hielt Wittenmann von der Wirtschaft aus eine Ansprache an seine Mitbürger. Als besondere Ueberraschung hatten einige Burischen von Huttenheim Granatbullen (1) am Nachmittag vorbereitet, um sie bei diesem Anlaß abzuschließen. Sie brachten die mit Pulver gefüllten Mörser auf der Straße um die Wette zum „Ritter“ und trafen die Mörsermenge mittels Hülsenbüchsen zur Explosion. Durch die umherfliegenden Splitter wurden die 45 Jahre alte Lina Jungling und die 22 Jahre alte Hilda Günzler schwer verletzt und zwei weitere Personen von Splittern getroffen, ohne jedoch verletzt zu werden. Die Lina Jungling ist heute noch im Krankenhaus, die Hilda Günzler ist heute noch im Krankenhaus. Der Tod ist eingetreten als Folge der dabei erlittenen Beinverletzung. Die Gattin ließ am Oberkörper einen Knochenschuß davon. Der Knochenschuß war zerrinnert und schwer entzündet. Es wird lange Zeit vergehen, bis das Bein wieder gebrauchsfähig ist.

Die Urheber bzw. Teilnehmer dieser folgenschweren Schießerei, der 25jährige Landwirt Josef Barth, der 25 Jahre alte Landwirt Rudolf Weiser, der 21jährige Landwirt Ludwig Kretz, der 24 Jahre alte Landwirt Eduard Jungling und der 23 Jahre alte Landwirt Karl Veitbach, hatten sich heute wegen gefährlicher Körperverletzung und Tötung vor dem Karlsruher Schöffengericht zu verantworten. Barth und Weiser sind vor allem zur Last gelegt, daß sie die fünf Granatbullen mit etwa 500 Gramm Schwarzpulver, Sand und Papier gefüllt haben, während die übrigen Angeklagten beim Abschließen mitgewirkt haben. Barth will beim Abschließen nicht beteiligt gewesen sein. Die Sache war auf gemeint gewesen und sollte eine besondere Ueberraschung für den lebenden Landmann bilden. Die Angeklagten waren sich der großen Sprengwirkung der gefüllten Granatbullen — diese waren 30 Zentimeter lang bei einem Durchmesser von 7,5 Zentimeter — bewußt, hatten es aber an der nötigen Vorsicht fehlen lassen, sonst hätten sie dafür sorgen müssen, daß die Teilnehmer an der Abchiedsfeier sich nicht so nahe bei den Geschossen aufhielten. Die Schüsse verunglückten die Schüsse mäßigst reich hintereinander losgehen zu lassen. Ob aber der vierter losgegangen war, läßt sich nicht sagen. „Au, mein Fuß!“ Das letzte Geschoss wurde nicht zur Explosion gebracht, da man schon die schweren Folgen der Schießerei erkannte. Aus der Zeugenvernehmung ergab sich u. a., daß auch an Säulern und Büumen durch umherfliegende Granatsplitter Verwundungen verursacht wurden. Einer Zeugin wurde ein Splitter an den Fuß geschleudert, ohne das eine Verletzung einzutreten. Die Lina Jungling sei neben ihr gefanden; sie habe plötzlich geäußert, ihr Fuß sei ab. Sie wäre umgefallen, wenn die dicht zusammengegedrängten Leute sie nicht gefasst hätten. Das Unglück geschah gegen halb 10 Uhr. Als um 11 Uhr der Genarm erkrankte, fand er auf der Straße eine große Blutlache, außerdem zahlreiche Splitter, Papierpfropfen. Die Schüsse waren auf fünf Kilometer Entfernung, u. a. auch in Philippsburg, gehört worden.

Der Staatsanwalt beabsichtigt den Gebanten, die Schießerei zu veranstalten, der von Barth und Weiser ausging, als äußerst unglücklich; lediglich einem Zufall sei es zu verdanken, daß nicht mehrere Menschen verletzt wurden. Er beantragte gegen die Genannten sechs, gegen die übrigen drei Monate Gefängnis. Die Verurteilung plädierte auf Geldstrafen bzw. Freiurteilung. Das

Gericht verurteilte die Angeklagten im Sinne der Anklage unter Belastung mit den Kosten einschließlich derjenigen der Nebenklage wegen fahrlässiger Tötung in Lateinisch mit fahrlässiger Körperverletzung und unerlaubten Schießens: Barth zu zwei Monaten, Weiser zu drei Monaten Gefängnis, Kretz und Jungling anstelle einer jeweils verurteilten Gefängnisstrafe von drei Monaten zu je 120 M. Geldstrafe, Veitbach anstelle einer verurteilten Gefängnisstrafe von einem Monat zu 150 M. Geldstrafe.

Aus aller Welt

Zum Tode verurteilt

Der Schlächter Böder in Arnstadt, der den Fleischermeister Hartmann, mit dessen Frau er ein Liebesverhältnis unterhielt, ermordet und die Leiche in einen Teich geworfen hatte, wurde vom Schwurgericht Göttingen zum Tode verurteilt. Die Ehefrau des Ermordeten erhielt wegen Beihilfe und Anstiftung 12 Jahre Zuchthaus.

Complex Schneider verurteilt

Bei den Aufnahmen für den Film „Quo vadis?“ in Rom wurden feinerzeit mehrere Mitspieler von einer Löwin angefallen, wurde vom Schwurgericht Göttingen zum Tode verurteilt. Die Ehefrau des Ermordeten erhielt wegen Beihilfe und Anstiftung 12 Jahre Zuchthaus.

Ein gefährlicher Kreditwindler

Berlin, 8. Juli. Die Berliner Kriminalpolizei fandete gestern nach einem elegant gekleideten jungen Mann, der sich „Joachim Reichel“ nennt und viele Berliner und auswärtige Firmen durch Kreditfahndeleien schwer geschädigt hat. Er leitete stets eine kleine Anzahlung und gab für den Rest Wechsel oder vereinfachte Ratensahlungen. So kaufte er zwei Motorboote im Werte von je 3000 M., um sie innerhalb 24 Stunden für den halben Preis nach answärts zu verkaufen. Auf die gleiche Weise lernte er sich in den Besitz einer Spinnet. Der Kreditwindler ist aus seiner Wohnung in Berlin mit drei großen Koffern verschwand.

Die Toten beim Harzer Eisenbahnunglück

Berlin, 7. Juli. Durch Rückfrage an ausländischer Stelle ist festgestellt worden, daß die Meldungen verschiedener Zeitungen, wonach die Zahl der bei dem Unglück der Harzquerbahn geborgenen Toten sich auf neun erhöht habe, unrichtig ist. Es sind bisher nur sechs Tote geborgen worden. Die Nachforschungen nach den etwaigen weiteren Toten werden fortgesetzt, da noch zwei Personen fehlen.

Wernigerode, 7. Juli. Die Direktion der Harzquerbahn teilt, sind bisher 5 Leichen an der Unglücksstelle geborgen worden, und zwar 3 Eisenbahnbeamte (von denen nur noch die Leiche des Heizers Schmidt fehlt) und die Leichen zweier weiblicher Fahrgäste, die durch ihre Ehemänner festgehalten wurden als Frau Biermann, Gattin eines Lokomotivführers aus Bremen, und Frau Zehms, Gattin eines Gewerkschaftsbeamten aus Berlin.

Familientragödie

Duisburg, 7. Juli. Heute früh wurden in einem Haus der Kaiserstraße die Ehefrau Kirchbaum, ihr sechsjähriger Sohn und ihre vierjährige Tochter in ihren Betten mit zerrinnerten Schädeln aufgefunden. Der Sohn war tot, während die Frau und die Tochter in hoffnungslosem Zustand ins Krankenhaus gebracht wurden. Der Eheatte ist mäßig.

Schweres Schiffsunglück auf dem Huronsee

Ottawa, 8. Juli. Nach einer Meldung aus Sudbun in Ontario brach auf einem Motorboot in der Georgia-Bai auf dem Huronsee Feuer aus. Dabei ertranken der Millionär W. Hodgkins, der Vorsitzende des Brownell Improvement Company in Chicago, sowie zwei Mitglieder der Schiffsbesatzung. Vier andere Personen retteten sich durch Schwimmen.

Große Hitze in Berlin

Berlin, 8. Juli. Gestern nachmittags gegen 3 Uhr geriet auf dem Neuköllner Güterbahnhof ein Waagon mit Freitoblen infolge der großen Hitze durch Selbstentzündung in Brand. Ein Löschzug der Feuerwehr hatte fast eine Stunde mit dem Löschen des Brandes zu tun.

Sechs Todesopfer eines Explosionsunglücks

Brüssel, 7. Juli. Heute früh ereignete sich in einer Dynamitfabrik bei Turnhout ein schweres Explosionsunglück, bei dem sechs Arbeiter getötet wurden.

Gemeindepolitik

Wohnungsbau in Sölingen

Sölingen. In unserer Gemeinde herrscht in diesem Jahr eine außerordentlich rege Bautätigkeit. Für ungefähr 30 Neubauten wurden bis jetzt Pläne und Baufeststellungen eingereicht. Die Gemeindeverwaltung hat ihr möglichstes getan, durch Kapitalaufnahme, soweit das Gemeindevermögen Bürgerschaft zu leisten vermag, und Erstellung von neuen Straßenanlagen und Bau der Wasserleitung den Bauarbeiten zu Hilfe zu kommen. Das sogenannte „Auprojekt“ kostet die Gemeinde etwa 45 000 M. Es können einige Jahre vergehen, bis das erschlossene Gelände verbaud ist. Die Vorlage, die der Gemeinderat dem Bürgerausschuß hierfür unterbreitete, wurde einstimmig angenommen.

Die Verhältnisse haben es nun mit sich gebracht, daß auch noch anderswo außerhalb dem „Auprojekt“ die Bautätigkeit einsetzt, so bei der Schiller- und Köpfbacherstraße, beides Punkte, wo die Wasserleitung noch erstellt werden muß. Aber auch diesen Ausgaben gab der Bürgerausschuß einstimmig seine Zustimmung. Nun haben aber auch einige arme Proletarier im letzten Späthjahr im sogenannten Saumachen sich Baugelände angekauft, weil es dort billiger als anderswo zu bekommen war. Trotzdem hier keine Straße zu erstellen ist, und trotzdem mit Sicherheit zu erwarten ist, daß in kürzester Zeit freiliegendes Gelände verbaud sein wird, sträuben sich die Vertreter der „Bürgerlichen Vereinigung“, die ja im Bürgerausschuß die Mehrheit haben, hartnäckig, ihre Zustimmung zum Bau der Wasserleitung zu geben. Schon einmal handelte diese Frage vor dem Bürgerausschuß zur Abstimmung. Ein einstimmiges Nein der Bürgerlichen Vereinigung war die Antwort. Einem ihrer Vertreter schlug allerdings damals das Gewissen und er hatte den Mut zu erklären: „Er würde der Vorlage recht gerne zustimmen, er könne es den Leuten nachsagen usw., aber der Fraktionszwang hindere ihn daran.“ Wie wir hören, haben die hier in Frage kommenden Bürger (alles arme Leute!) erneut wieder den Gemeinderat schriftlich ersucht, ihnen die Wohlfahrt der Wasserleitung nicht verweigern zu wollen. Bergebens! Wir glauben aber mit Bestimmtheit zu wissen, daß eine große Mehrheit der Vertreter der Bürgerlichen Vereinigung bereit wäre, zuzustimmen. Aber die Herren „Stratzen“ und der Fraktionszwang wollen es anders. Allerdings handelt es sich ja auch nur um Anhängen der kommunistischen und sozialistischen Partei. Und diese Herren sind es, die in ihren Flugblättern uns vorwerfen: „Die Mehrheit (also früher Sos. und Komm.) kam mit vorgefaßtem Beschluß zur Sitzung und jede Aussprache war überflüssig.“ Wir appellieren hiermit an das Pflichtgefühl der Wähler der Bürgerlichen Vereinigung, ihre Vertreter auf das unschöne und unsinnliche Verhalten hinzuweisen. Wohl haben wir eine hohe Umlage, aber diese Wasserleitungskosten berühren die Umlage nicht. Und hier zahlen die Arbeiter mit ihrem Einkommen, wenn er auch in Miete wohnt, und über kein Stück Land verfügt, gerade so viel als der besitzerte Gemeindegeldzahler.

Karlsruhe steht Kopf. „Nie wieder“ so billig, so laut das heutige Interat des in Karlsruhe und Umgebung so bekannten Schuhhaus Bertold, Kaiserstr. 108. Die Firma bringt in ihrem Saison-Ausverkauf Schuhe zum Verkauf für Damen, Herren und Kinder von 2 M bis zu 8 M an. Bei diesen Preisen empfiehlt es sich, die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen.

Kaiserstraße 14 a

Unser

Saison-Ausverkauf

bietet Ihnen nicht nur

enorm billige Ausnahmepreise

und

bequeme Teilzahlung

sondern auch

10%

Rabatt

auf sämtliche regulären Waren

Wir haben uns entschlossen, dem Saison-Ausverkauf anzuschließen

I 1 Posten Herrenanzüge
I sonstiger Verkaufspreis bis Mk. 78.— jetzt **38.—** zum Aussuchen

II sonstiger Verkaufspreis bis Mk. 110.— jetzt **68.— zum Aussuchen**

Überzeugen Sie sich durch unverbindliche Besichtigung von unserer Leistungsfähigkeit 17352

„Badenia“

Bekleidungshaus für Herren und Damen

Kaiserstraße 14 a

1925

Badisches Landestheater

Freitag, 8. Juli
Volkshaus 11

Bolpone

oder

Der Tanzums Geld

von Ben Jonson
In Szene gesetzt von
Felix Baumhach

Bolpone Jery
Mosca Dahlen
Volpone Brüter
Carpaccio von der Erand
Corbino Kocle
Leone Hofbauer
Colomba Albrecht
Canina Clement
Miglier Söfer
Oberster Gemmeck
Sbirre Graf
Weidner
Diener Weidner
Söfer
Gerichtsdienner Weidner

Anfang 7 1/2 Uhr
Ende nach 10 1/2 Uhr
I. Sperrst. 5.— Mark.
Karten jeder Platzgattung
sind für den allgemeinen
Verlauf freigegeben.

Samstag, 9. Juli,
Das Rührbergisch Ei

Das uralte,
ewig neue Frühstück!

entweder

Man kocht pro Person 1 starken Eßöffel voll Knorr Haferflocken 1/2 Stunde in Milch oder Wasser und salzt oder zuckert je nach Geschmack. Das Gericht wird durch etwas braune Butter verfeinert.

oder

„Knorrtsch“ das Rohkost-Frühstück.
Für jede Person werden abends 2-3 gehäufte Eßöffel Knorr Haferflocken, 1 schwacher Eßöffel Zucker mit 3 Eßöffel Milch zusammengerührt, damit das Ganze über Nacht ziehen kann. Am anderen Morgen reibt man 1 Apfel samt der Schale und dem Gehäuse hinein, gibt den Saft einer Viertel Zitrone und nach Belieben 1-2 Kaffeelöffel geriebene Haselnüsse, Mandeln oder beides hinzu. Das Ganze rührt man gut durch. Der Apfel kann auch durch Apfelsinen, Erdbeeren, Himbeeren, Kirschen usw., je nach Jahreszeit, ersetzt werden.

aber nur mit

Knorr Haferflocken

Druckmaschinen aller Art liefert
Buchdruck, Volksfreund
Waldstraße 28

Chaiselongues
Sofa, Zettel

in reich Ausfübrungen
Reparaturen werden sorgfältig erledigt bei

A. Kammerer
Erdbeirgenstr. 26.

Gebr. 1/1 Geige
mit Saiten und Bogen für
18 Mk. zu verkaufen. An-
zulegen von 7 bis 9 Uhr
abends, Gwenzstr. 2, IV L.

3. Stamm. Gasherd
abzug. Gluckstr. 4, part.

Plakate

aller Art liefert rasch
und billig

Verlagsdruckerei
Volksfreund G.m.b.H.
Waldstr. 28, Tel. 7020/21

Sie sind nicht erwerbslos
Wenn Sie sich mit dem Vertrieb unserer be-
seitigen Massenverbrauchsartikels **Fliegen-
fänger** zu fortwährend hohen Gewinnen in Stadt
und Land betätigen. Maß, Fabrikniederlage,
Leopoldstraße 11, part. 6652

Saison-Ausverkauf

Kinderkniesrümpfe Mako m. Woll 0.95 an
rand Paar v. 1.28 an
Seidenflorstrümpfe feinfädig dicht 1.28 an
rand Paar v. 1.28 an
Handtuchstoffe grau und weiß
Meter von 0.36 an
Trotz billigster Preise 10% Rabatt auf
sämtliche Waren.

M. Böckel Kurz-, Weiß- und
Wollwaren
Leopoldstraße 23, gegenüber der
Diakonissenhauskirche. 6646

Sport

Die finnischen Arbeiterportier in Mannheim

Mannheim, 8. Juli (Funkdienst). Die finnische Arbeiterfußballmannschaft, die gegenwärtig in Süddeutschland weilt, spielte am Donnerstag Abend gegen eine Auswahlmannschaft des Kreises Baden-Pfalz. Die Finnen verloren diesmal nach einem hervorragend durchgeführten Spiel beider Mannschaften mit 2:1. Bei der anschließenden leichtathletischen Abendveranstaltung, zu der sich 3000 Zuschauer eingefunden hatten, boten die Finnen überragende Leistungen.

Naturfreundejugendtreffen der Pfingstortgruppen in Berghausen

Es hat sich die schöne Sitte allmählich herausgebildet, daß die Jugendgruppen aller proletarischen Organisationen sich Bezirks-, Kreis- oder gawweils treffen, um bei solchen Gelegenheiten frohes und ernstes Gemeinschaftsleben auch nach außen hin zu betätigen und auf diesem Wege innerlich zu stärken und zu dokumentieren. Ein Pfingstorttreffen vereinigte in solch frohemer Weise die Naturfreundejugend auf einer idyllischen Wiese nördlich von dem schmalen Pfingstort Berahausen. Wie anders doch das Gebahren dieser Jugend kulturell zu werden ist, als die in der mofafekhaften Kommissovogentur versumften plebsbürgerliche und antiproletarische Nachkriegsjugend, war klar ersichtlich am ganzen Treiben und Spielen der für die Sache des Sozialismus, als einer Alltagsfahrt vermittelnden Idee sich hingebenden Jugendlichen aus der Naturfreundejugend und der sie dabei unterstützenden S.M.J.

Damit beim frohen Spiel und Tumult der Ernst nicht fehle, redete der Gaujugendleiter Gen. Meyer-Weingarten zu der Schar, sie beneidete für ihr hohes Ziel, aber auch der aus der Umgegend herbeigekommenen Zuschauermenge nabelegend, daß sie aus dem Gehäuten ein wahres Bild über proletarisches Jugendtreiben im allgemeinen und Naturfreundejugendtreiben im besonderen gewinnen sollten, das sicher im starken Gegensatz zum unwahren Bild stünde, das ihr mit vollem Bedachtnehmen auf ihre Kritiklosigkeit von der Arbeiterbewegung überhaupt gemacht würde. Das geforderte Ergebnis, sich geistig zu schulen, um auch als Naturfreundejugend die Fähigkeiten sich anzueignen, die im Kampfe gegen den Kapitalismus als Waffen gebraucht würden, wurde durch ein begeistert aufgenommenes dreifaches „Berg frei!“ von allen Zuhörern unterstrichen.

Erfreulich ist, berichten zu können, daß neben Spiel und Reigen auch das Lied zur Geltung und erstmals in der so oft und lange Jahre schon vom Gaujugendleiter geforderten Form, wie sie auch von So die propagiert wird, zu Gehör kam. Den waderen Jugendgenossen, die es sich zur Aufgabe machen, die vollkommene Singweise zu pflegen, eine besondere Dankesäußerung.

Eine Ehrung des Gaujugendleiters als Silberbräutigam, die der Bezirksleiter der Naturfreundejugendbewegung Mittelbadens, Gen. A. Dornier, vorbrachte, fand frohe Zustimmung aller. — Zwanglos hatte sich ohne Programm eine „Fest“ in Berghausen abgewickelt, die allen, die an ihr teilnahmen, von nachhaltiger Wirkung sein wird. Selbst einige Reagenzschauer vom Charakter des feillichen Treffens keinen Abstrich tun.

In den Spätnachmittagsstunden wanderten die Ortsgruppen wieder ihrem Wohnort zu. Mögen Himmels mit dem Festplatz und der Rückmarsch auf die Arbeiterbewegung ihre demonstrative Wirkung zeitigen, die sie veranlaßt, ihre Jugend in die Arbeiterjugendorganisationen zu senden, und nicht in die ihr feindlich gesinnten agnerischen Jugendorganisationen.

Kleine badische Chronik

* Forstheim. Dienstag nachmittag ereignete sich in der Dammstraße dadurch ein Autounfall, daß die 21 Jahre alte Helene Kommler mit ihrem Rad in ein des Weas daherkommendes Lastauto hineinfiel. Sie erlitt sehr schwere Verletzungen, so daß sie kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

* Saslach i. A. Der 58 Jahre alte Hofbauer Schwendermann (Südloch) aus Weissteinach wurde am Montag, als er vom Viehmarkt heimkehrte, von einem ausfallenden Ochsen so schwer getroffen, daß er starb.

* Freiburg. Ein Autofahrer aus Freiburg wollte mit seinem Wagen in der Schwarzwaldstraße einen Lastwagen mit Anhänger überholen, fuhr aber auf einen Komposthaufen auf, so daß das Auto umstürzte und stark beschädigt wurde. Der Führer des Autos kam mit leichten Verletzungen davon, während ein anderer Insasse, der Kaufmann Weill aus Freiburg aus dem Auto hinausfiel und mit lebensgefährlichen Verletzungen in die Klinik verbracht werden mußte.

* Adelsbunz (Amt Waldsbur). Auf der Straße von der Bannschleife nach Kadelburg wurde der 10jährige Sohn des Landwirts Karl Kallier von einem Schotterfuhrwerk, dem er mit seinem Wagen ausweichen wollte angefahren und schwer verletzt.

* Säckingen. Die 46 Jahre alte ledige Anna Gerzpaich war mit dem Suberen des Mittagessens beschäftigt, als plötzlich ihre Kleider in Brand gerieten. Man nimmt an, daß sie infolge von Schwäche dem Herdfeuer zu nahe gekommen ist. Die Unfälle lief zu ihrer im unteren Stock wohnenden Schwester. Sie hatte so schwere Brandwunden erlitten, daß sie im Krankenhaus ihren Verletzungen erliegen ist.

* Marlen. Bei Gatzweiler wurde die Leiche der 77jähr. Witwe Clara Krämer geb. Saub von hier gefunden. Was die alte Frau, die mit einem Tauchentuch den Mund umgeben hatte, in den Tod trieb, oder ob vielleicht ein Verbrechen vorliegt, darüber dürfte die sofort eingeleitete Untersuchung näheres ergeben.

* Vörsach. Am Mittwoch morgen irrte in der Leichstraße in Vörsach das 24jährige Mädchen des Bierbrauers Böhler von Vörsach in einen auf der rechten Seite daherkommenden Lastwagen und wurde auf der Stelle getötet. Die Mutter war mit einer anderen Frau im Gespräch befaßt, als sich das Kind plötzlich los-

riß und direkt auf den Lastwagen aufief. Es ist bereits eine Untersuchung eingeleitet, ob den Chauffeur ein Versehen trifft. Der Chauffeur war über den Unfall so aufgeregt, daß er den Wagen nicht abtransportieren konnte.

* Vörsach. Am Dienstag Abend ertrank im Rhein bei Basel ein 13jähriger Junge. Er veranlagte sich mit einer Gondel, die plötzlich losriß und den Rhein hinabgetragen wurde. Anstatt in der Gondel zu bleiben, die bald darauf angehalten werden konnte, sprang der Junge in seiner Angst ins Wasser und ertrank.

* Rheinfelden. Laut Säckinger Volksblatt wurde hier ein Mädchen wegen Bigamie verhaftet. Es handelt sich um einen angeblichen Bautechniker aus Norddeutschland und eine Fabrikarbeiterin aus Braunschweig. Letztere war bereits in Vörsach verhaftet. Die Fabrikarbeiterin war mit dem Techniker durchgegangen und hatte sich an der Grenze mit ihm verheiratet.

* Rheinfeldensheim. Vekien Donnerstags Nacht 1,30 Uhr wurde eine hiesige Familie in groben Schreden verlegt. Durch Hundegeißel und Türschlagen wurden sie aus dem ersten Schlafe geweckt und machte die Nachkommung, daß ihr Sohn in betrunkenem Zustand für einen Versuch abhatete mit dem Grub „Seute Nacht mußt du verreden“. Sein Sohn vor drei Wochen angeländertes Vorhaben wurde durch das schnelle Eingreifen und Eingreifen des hiesigen Oberwachmeisters verhindert. Dieser nahm dem Kandidaten den geladenen Revolver ab und beförderte ihn nach Hause. Hoffentlich bleibt die wohlverdiente Strafe nicht aus. Der Jowieso nicht auf Kosten abgetretete Vater wird allgemein bedauert.

* Jemmeshaad. Ein aufregendes Schauspiel ereignete sich dieser Tage am Schiffsländel. Viehhändler Kopp war im Begriffe einen 16 Zentner schweren Farren einzuladen. Als das gefesselte Tier über die Einladebrücke geführt wurde, stolperte es auf dem Stege, schaute und bäumte sich auf. Es stürzte kopfüber, das Geländer mit sich reichend, in den See. Der Farren ludte anfänglich durch Schwimmen sich zu retten, was ihm aber wegen der Fesseln unmöglich war, und weil er die Augen verbunden hatte, fand er die Richtung nicht aus Land. Die Matrosen ließen ein Rettungsboot vom Dampfer herab. Zwei ältere Matrosen luechten dem Tiere herzukommen, legten dabei aber sehr viel Mühseligkeit an den Tag. Der Farren war ja wehrlos. Die jüngeren Matrosen schauten teilnahmslos zu. Kopp gelang es im letzten Augenblick, einen Strick um die Söhne zu winden, nachdem er selbst ins Rettungsboot gestiegen war und so dem Farren den Kopf über Wasser halten konnte. Ein herbeigelaufenes Motorboot nahm das Tier ins Schlepp und brachte es nach glücklichem Leben ans Land. Durch das Morgenbad ist der Farren nur gründlich gereinigt worden und wird in den nächsten Tagen, wenn er nicht wieder ähnliche Seitenirrtümer macht, der Konstanzer Bevölkerung sehr schmadhafte Nahrung geben.

* Weagen. Hier ereignete sich ein merkwürdiges Autounfall. Ein Auto, das mit mehreren barmherzigen Schwestern besetzt war, rief auf der sehr schlechten Straße einen Stein aus, der an den Benzinsbehälter flog und in diesen ein Loch bohrte, so daß das Benzin auf die Straße floss. Ein Straßenpassant warf ein brennendes Streichholz weg, wodurch der Benzinsbehälter Feuer fing und das Auto bald in hellen Flammen stand. Die Schwestern konnten sich noch durch Abpringen retten. Das Auto verbrannte.

* Mannheim. Die tabufahrende 46 Jahre alte Ehefrau Helene Durst von Mannheim wurde in Ludwigshafen von einem aus Mannheim kommenden Lastauto, das mit Betriebsstoff geladen war, überfahren und so schwer verletzt, daß sie starb.

* Heppenheim bei Weinheim. Eine 40jährige Ehefrau von hier ließ sich von einem Publistoff schneiden, ohne daß ihr Mann etwas davon wußte. Als die Frau zu ihrem Mann zurückkehrte, geriet dieser in eine solche Erregung, daß er in Tobsucht verfiel und die ganze Wohnungseinrichtung zertrümmerte. Es mußten drei Wärter aus der hiesigen Heil- und Pflegeanstalt hergeholt werden, die den Tobstichtigen unter großer Mühe in die Anstalt brachten.

An der Hochspannung hängen geblieben

Forst bei Weisbach, 7. Juli. Gestern ist bei einem Umbau der Mauer Wilhelm Hartmann an der elektrischen Leitung hängen geblieben. Er hatte auf dem Dache zu schaffen und hat sich durch Ausgleiten an einem Leitungsdraht gehalten. Durch den Schreck hat er noch die andere Leitung erfaßt und so wurde durch seinen Körper der Strom durchgeleitet. Er hat glücklicherweise keine schweren Verletzungen erlitten.

Eintreise nach Ungarn

B.A. Fremde Staatsangehörige können in besonders heftig-sichtigungsbedürftigen, möglichst nachweisbaren Fällen (z. B. Todesfall, schwere Erkrankung, ärztliche Operation, ausfallbare, wichtige Obliegenheiten) auch ohne das Einreisevisum der zuständigen ungarischen Auslandsbehörde ins Land eingelassen werden. Der ohne Visum eingelassene fremde Staatsbürger wird durch eine von der Grenzexpedition (Hauptmannschaft der ungarischen Staatspolizei) bezw. vom ungar. Konsulatsbeamten im Vor eingetragene Weisung verpflichtet, das Visum nachträglich bei der Konsulatsabteilung des ungarischen Ministeriums des Äußeren (Budapest II, Ducca 1) einzuholen. — Denjenigen fremden Staatsbürgern, welche nicht nach Budapest reisen, bezw. welche durch das Land durchziehen, erteilt die einlassende Behörde das nachträgliche Visum. — Eine Verletzung begeht und wird bestraft: Wer sich mit einem Durchreisepass ohne Visum nach Ungarn eingelassen wurde, entgegen der in seinem Pass eingetragenen Weisung das Visum bei der Konsulatsabteilung des ungarischen Ministeriums des Äußeren nicht einholt, bezw. ohne ein solches nachträglich eingeholtes Visum das Gebiet des Landes verlassen will.

Verienkurs in Textilfunde. Das Institut für Warenkunde an der Handelshochschule Mannheim veranstaltet vom 26. September bis 8. Oktober in den neu hergerichteten Räumen des Gebäudes A. 4. 1 einen Verienkurs der textilen Warenkunde. — Der Kurs hat den Zweck, die Teilnehmer mit den warenkundlichen Grundlagen der Textilwirtschaft vertraut zu machen. — Man verlange Prospekte und Anmeldeformulare beim Sekretariat des Instituts für Warenkunde an der Handelshochschule Mannheim A. 4. 1.

15 Jahre Arbeitergefangenenverein „Vorwärts“ T. Neurent

Der Arbeitergefangenenverein „Vorwärts“ konnte letzten Samstag Abend mit einem wohlbesungenen Konzert sein 15jähriges Stiftungsfest verbunden mit Fahnenweihe einfleiten.

Das geschmackvoll zusammengestellte Programm erfreute die Zuhörer durch eine Auswahl schöner Männerchöre. Herr Chorleiter G. Bialer führte seine Sänger mit einer Lebhaftigkeit und Frische, ohne die Einfachheit und Natürlichkeit des musikalischen Ausdrucks zu verlieren.

Als Solisten wirkten Herr Musikdirektor Max Thiede und seine Schüler, Frä. Ida Mayer und Herr Erik Rätb mit. Freitags von allem Künstlichen, kraft im Rhythmus, unter reinlicher Beachtung der dynamischen Schattierungen erlangen im schönen Zusammenspiel die beiden Sätze aus der Trio-Sonate von Sandberger. Wohlbedienter erblicher Beifall wurde ihnen zuteil.

In Erik Rätb lernte man einen jungen, talentierten Geiger kennen. Sein technisch-reifes Können, der warme, runde Ton, ließen aufhorchen. Max Thiede war ihm ein feinfühler Begleiter. Das Programm war eingeleitet durch eine lustige, die das große Können der Musikabteilung des Vereins unter der Leitung des hiesigen Chorleiters von Herrn Ferd. Rötch erneut unter Beweis stellte. Zwischenhinein erfolgte die Erbrung von Gründungsmitgliedern.

Am Sonntag vormittag fand für die gefallenen und verstorbenen Mitglieder auf dem Friedhof eine Gedenkfeier statt. Der 1. Vorstand, W. Knobloch, sowie Herr Rudolf Stolz bedachten in Versen abendlichen Worten der Toten, letzterer in einem selbst verfassten und vorgetragenen Prolog. Zwei Chöre und der Freizeitschor „Lied Polon“ verabschiedeten die Gedenkfeier. Die kurze, schlichte Feier wurde hinterließ bei allen den tiefsten Eindruck.

Nachmittags bewegte sich ein Festzug durch den Ort zum Festplatz. Der rührige Vorstand, vor allem sein verdienstvoller 1. Vorstand, Wilhelm Knobloch, hat es ermöglicht, daß der Verein mit dem Stiftungsfest zugleich die Weihe der Fahne befehlen konnte. Die Festrede hatte Schulinspektor Reinmuth in Worten geschmeißt er das Weien der Arbeitervereinsvereine, die ihre vornehmste Aufgabe in der Gemüts- und Herzensbildung, in der Pflege des Volks- und Kunstsinns, sowie des Tendenzchors zu suchen haben, die da singen von Lens, Liebe, Heimat; von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit.

Nach einem von Frä. Vna Schreiber gesprochenen Prolog, erfolgte die übliche Weihe und Uebergabe der Fahne, wobei die Kameraderie „Frohinn“ Baasfeld, „Vorwärts“ Karlsruhe, „Bruderverein“ Karlsruhe-Mühlburg sowie die Festdamen des Vereins sinnige Wünsche überreichten. Mit einem Treuschwur und einem Gesangschor schloß der einbräutliche Festabend.

Der Verein kann mit Stolz auf dieses schöne Fest zurückblicken, und es dürfte dies für ihn ein Anstoß zum weiteren „Vorwärts“-streben sein, getreu seinem Wahlspruch: „Vorwärts im Wort und Tat, Einigkeit sei unser Hort“.

Auch in Frankreich für die Einmänner-Wahlkreise

Beim Abschluß der Beratungen und der Beschlußfassung über das fünftägige Wahlrecht im badischen Landtag, der bekanntlich am vorigen Freitag erfolgte, ist vielleicht die Feststellung nicht überflüssig, daß jetzt auch in Frankreich um das Einmännerwahlkreissystem gekämpft wird. Baden also nicht allein mit seiner Rückkehr zu kleineren Wahlkreisen steht. In der französischen Kammer hat der Kampf am vorigen Freitag eingesetzt. Die gesamte Linke erstrebt die Wiederherstellung des früheren Einmännerwahlkreissystems mit Stichwahlen dort, wo im ersten Wahlgang keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit erlangen kann.

Unsere Parteigenossen haben sich auf ihrem Parteitag in Lyon ebenfalls für diese Änderung des Wahlkreissystems ausgesprochen. Unter dem Provoz sind sie sichtlich gefahren, da er mangelhaft war. Das hatte sie zu unliebsamen Wahlbündnissen gezwungen. Dem soll durch das Einmännerwahlkreissystem mit Stichwahlen vorgebeugt werden. Man glaubt, daß der Kampf um die Wahlreform mindestens zwei Wochen lang die französische Kammer beanspruchen wird.

Das badische neue Wahlrecht wird sicher auch in Deutschland, wenn es erst einmal näher bekannt ist, größere Beachtung und Nachahmung finden!

Markt und Handel

* Karlsruher Produktensbörse. Der Markt bleibt unverändert ruhig. Spätere Sichten, die bis jetzt im Vordergrund standen, sind ebenfalls völlig geschäftlos. Man wartet allgemein die weitere Entwicklung ab. Deutscher Weizen 32-35,50, Deutscher Roggen 26 bis 27, Plata-Mais 19,50-20, Weizenmehl, Mühlenerforderung, 41,05-41,50, Roggenmehl, Mühlenerforderung, 39-39,50, Weizenfuttermehl, prompt, 17,25-18, Weizenkleie, fein, 12,7-13, Weizenkleie, grob, 13,25-13,75, Roggenkleie, feinst, 12,7-13, Spezialfabrikate entsprechend teurer. Viertel, je nach Herkunft 15,75 bis 16,50, Waizenkleie 15,50-16, Trodenstängel, alter Champagne, 12,50-13, Spezialfabrikate nicht angeboten. Frühkartoffeln der Adressat entsprechend zum jeweiligen Tagespreis. Kaufputtermittel: Lohes Weizenmehl, gut, geunnd, trocken, alte Ernte 9,25-10, Luzerne, alte Ernte 11,50-12, Luzerne neue Ernte 9,50-10, Weizen-Roggenstroh, drahtgepreßt, 4,25-4,75, alles per 100 Kilo, Mühlenerfabrikate, Mais, Viertel und Malzkeime mit, Getreide ohne Sad, Fruchtbarkeit Karlsruhe bzw. Spezialfabrikate Parität Parifikation. Baagondreise. Kleinere Quantitäten entsprechend der Nachfrage. — In Weinen und Spirituosen war das Geschäft still.

* Gegenbau, Marktbericht. Auf dem Wochenmarkt kostete Butter 1,70-1,90 M das Pfund. Eier 13 bis 14 Pfennig pro Stück. Kirschen 20-30 Pfennig, Heidelbeeren 30-35 Pfennig, und Johannisbeeren 15-16 Pfennig 1 Pfund.

Was ist Acidophilus-Milch?

Dem gegenwärtigen Stand der Wissenschaft über die Sauermilcharten Rechnung tragend, haben wir uns entschlossen, neben der Yoghurtmilch

Dr. Pohl's Acidophilus-Milch

herzustellen und in den Verkehr zu bringen. Acidophilus-Milch ist eine durch Einwirkung des Bazillus acidophilus auf Milch hergestellte hochwertige Milchmischung mit therapeutischer, d. h. heilkräftiger Wirkung. Sie ist von rahmiger Aussehen und hat einen rahmigen, angenehmen und erfrischenden Geschmack. Im Gegensatz zu dem Yoghurt erzeugenden Bazillus bulgaricus ist der Bazillus acidophilus ein normaler Darmbewohner des Menschen, der sich bereits im Darm des mit Muttermilch ernährten Säuglings findet. Er widersteht der Einwirkung der Säure des Magens und ist befähigt, sich im Darm anzusiedeln, woselbst er dann die schädlichen Gifte erzeugenden Bakterien soweit verdrängt, daß er eine besonders günstige, mit dem Vorgang des Lebensprozesses zusammenhängende Wirkung im Darm ausübt. Er ist dem Bazillus bulgaricus (Yoghurt) überlegen, dessen Wirkung eine indirekte, ist, da er sich im Darm nicht anzusiedeln vermag. Von einzelnen Forschern wird daher die Acidophilus-Milch als **Reform- oder Edel-Yoghurt** bezeichnet. Die Untersuchungsergebnisse der in- und ausländischen Wissenschaft bestätigen den Wert der Acidophilus-Milch als eine Nahrung mit **wirklich heilkräftiger Wirkung**. Die Acidophilus-Milch ist für Erwachsene und Kinder ein billiges, die Gesundheit erhaltendes und ein Krankheiten vorbeugendes Nahrungsmittel.

Alleinhersteller für Mittelbaden: Milchzentrale Karlsruhe G. m. b. H., Lauterbergstraße 3, Telefon 4624, 4623
Zu beziehen durch die uns angeschlossenen 80 Milchhändler. — Wir sind auf Wunsch gerne bereit, Ihnen einen Lieferanten nachzuweisen.

Gewerkschaftsbewegung

Der Gemeinde- und Staatsarbeiterversband

Der Geschäftsbericht des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter für 1926 gibt ein reiches Bild seiner im verflochtenen Geschäftsjahr erzielten Wirksamkeit und darüber hinaus auch eine klare, aber interessante und durchaus zutreffende Würdigung der deutschen Wirtschaftsvollzeit.

Im Oktober 1926 feierte der auf der Grundlage der zentralen Betriebsorganisation aufgebaute Verband sein 30-jähriges Bestehen. Am Jahresabschluss 1926 gehörten dem Verbands in 856 Filialen 206 674 Mitglieder an, darunter rund 31 000 weibliche. Zu erwähnen sind bei der Organisationsfrage auch die Verhandlungen über eine Verbandsreform mit drei anderen Verbänden, dem Deutschen Verkehrsverband, Deutschen Eisenbahnerverband und dem Verband der Maschinen- und Heizer zu einem großen gewerkschaftlichen Organisationsgebilde mit dem Namen: Bund der Arbeitnehmer öffentlicher Betriebe und Verwaltungen sowie des privaten Handels und Verkehrs. In der Stellung des Verbandes zu den verschiedenen Fragen der Kommunalpolitik kommt zum Ausdruck, dass Befriedigung der Bedürfnisse privatrechtlicher Kreise auf Entkommunalisierung der von den Gemeinden unterhaltenen öffentlichen Wirtschaftsbetriebe Front gemacht wurde. Staatliche Überwachungen (Seite 38) die Bedeutung der kommunalen Überwachungen zahlenmäßig nach. Aus der Uebersicht über die Organisationsangehörigkeit der Beschäftigten in den öffentlich-rechtlichen Betrieben ergibt sich, daß von den 302 460 durch den Verband tatsächlich erfassten Beschäftigten 65,7 v. H. Mitglieder des Verbandes sind.

Unter den 357 Tarifverträgen, die der Verband abgeschlossen hat, nimmt der Reichsmanteltarif für die Gemeindearbeiter (S. 12, Gemeindearbeiter) eine überragende Rolle ein. Er erstreckt sich auf 4388 Betriebe mit 189 041 Beschäftigten. Die Bestrebungen des Reichsarbeitsverbands Deutscher Gemeinden und Gemeindeverbände auf Abbau der tariflich vereinbarten sozialen Leistungen sind im wesentlichen abgewiesen worden. Lohnbewegungen wurden nach dem Bericht 98 geführt, an denen insgesamt 186 167 Beschäftigte in 4434 Betrieben beteiligt waren. Die anhaltende wirtschaftliche Dellektion im Jahre 1926 ließ eine stärkere Welle der Lohnbewegungen nicht aufkommen.

Unter den Laugungen und Konferenzen im Jahre 1926 sind die Reichskonferenzen der Reichs- und Staatsarbeiter besonders erwähnenswert. Das Gleiche gilt von der Tätigkeit der Betriebsräte und vom Bildungswesen. Zahl der Kurse, Art der Themen und die Zahl der Beteiligten lassen die besondere Pflege erkennen, die dem Bildungswesen geschenkt wird. Die Berichte der 18 Verbandsräte der Gew. bzw. Wirtschaftsbereise ergäßen und vervollständigen das Bild über die weitestgehende Tätigkeit des Verbandes der Arbeiter in den öffentlich-rechtlichen Betrieben und Verwaltungen.

Karlsruher Polizeibericht

Blitzschlag. In der Nacht vom 6. zum 7. d. M. schlug ein fatter Blitzstrahl in das Klubhaus des Karlsruher Fußballvereins und zerstörte die Telefonanlage. Der im Wirtschaftszweig anwesende Eigentümer und seine Familie blieben unversehrt, obschon der Blitz seinen Weg durch das Lokal nahm.

Verhaftungen. Ein Kaufmann von Wörth wegen Diebstahls, ein Lehrling von Offenbach und ein Kaufmann von Herdt wegen Diebstahlsvergehens, ein Kaufmann von Plauen wegen Fahrad Diebstahls, ein aus einer Anstalt entwichener, vom Amtsgericht Wittlingen geuchter Fährgezeßter, ein vom Amtsgericht Saalau wegen Betrugs fährlich verfolgter Reihender vom Weingarten, ein Schloffer von Lahr, der vom Amtsgericht hier wegen Körperverletzung ausgeschrieben war, ferner 15 Personen wegen verschiedener sonstiger strafbarer Handlungen.

Verkehrsunfall. Gestern nachmittag um 4 Uhr ereignete sich an der Straßenbahnhaltestelle bei der Hauptpost in der Kaiserstraße ein schwerer Unfall. Ein acht Jahre alter Knabe, Sohn einer in der Friedrich-Wolffstraße wohnhaften Architektenwitwe, wollte von der vorderen Plattform des Anhängerwagens eines nach in Fahrt befindlichen Straßenbahnwagens der Linie 5 abspringen. Er hielt sich am rechten Griff fest, rutschte ab und geriet unter den Anhängerwagen, wobei ihm der rechte Unterschenkel etwa 20 Zentimeter unterhalb des Knies abgefahren wurde. Der Knabe wurde nach der Stabsapotheke in der Erdbrunnstraße verbracht, von wo er nach Anlegung eines Notverbandes in das Städt. Krankenhaus verbracht wurde.

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Der bisher westlich Irland gelegene Wirbel hat sich inzwischen unter Energieverlust als kaltes Tiefdruckgebiet über ganz West- und Mitteleuropa ausgedehnt. Die kleinen Teilwirbel in dem Teil, von denen einer heute nacht in ganz Baden erhebliche Niederschläge brachte (bis zu 32 Liter pro Quadratmeter) werden uns nächst weitere Gemütsregen bringen. Am Samstag, den 9. Juli: Einzelne Aufbelebungen, weitere Gewitterregen, etwas kühl.

Wasserstand des Rheins

Waldshut 336, ref. 2; Schutterinsel 227, ref. 1; Rehl 342, ref. 2; Maxau 513; Mannheim 413, ref. 2 Stm.

Letzte Nachrichten

Die Wahlreformdebatte in der französischen Kammer

Paris, 8. Juli. (Bunddienst.) Die Kammer hat am Freitag nachmittags und die ganze Nacht hindurch die Debatte über die Wahlreform fortgesetzt. Die Sitzung dauerte auch in den frühen Morgenstunden noch an. Die Rechte, die in vier aufeinander folgenden Abstimmungen über von ihr eingebrachte Abänderungsanträge abgestimmt wurde, schickte sich in ihrem aussichtslosen Kampf, die Wahlreform trotzdem zum Scheitern zu bringen, in die systematische Obstruktion. Sie verlangte bei jeder Abstimmung namentliche Abstimmung, wodurch die Debatte die ganze Nacht hindurch kaum vom Fied kam. Immerhin wurde auch diesem Wandel der Rechte gegenüber die Abstimmungsdisziplin der Linken glänzend aufrechterhalten. Dies zeigte sich besonders bei der Abstimmung über einen der gefährlichsten Anträge der Rechten, auf Einführung der reinen Verhältniswahl, welcher mit 255 gegen 175 Stimmen abgelehnt wurde.

Eisenbahnunglück in Brasilien

Santos-Vieira, 7. Juli. Bei einem Zusammenstoß zweier Züge bei Itanhoa wurden heute vormittags 24 Personen getötet, 16 schwer und 23 leicht verletzt. Das Unglück soll durch Reben herbeigeführt worden sein.

Vereinsanzeiger

Die in 4 Zeilen, 80 Pfg. die Zeile. Bei 5 u. mehr Zeilen 60 Pfg. die Zeile. Vergeltungsanzeigen haben unter dieser Rubrik in der Regel keine Aufnahme, oder werden zum Reflektionspreis bezogen.

Karlsruhe

Arbeiterpartei Groß-Karlsruhe. Wir bitten unsere Mitglieder, folgende Veranstaltungen unserer Kreisvereine durch ihren Besuch zu unterstützen. Erster großer nationaler Weisheits des Kraftsportvereins Rüsspurr am 9., 10. und 11. Juli. Hausweihe der Freien Turnerschaft Daxlanden am 9. und 10. Juli. Mittwoch den 13. Juli, abends 8 Uhr, in der Gambirushalle Ausschubstimmung 5672

Freie Turnerschaft. Samstag mittags Arbeitsdienst auf dem Platz für alle Abteilungen. Es ist dringende Arbeit, daher alles reiflos erscheinen. Keiner drücke sich. Sportler, diejenigen Sportler, die nach Heidelberg gehen, fahren 7.18. Treffpunkt 7 Uhr Hauptbahnhof. Alles übrige beteiligt sich in Daagsfeld. 5672

Freie Turnerschaft. Sonntag, 10. Juli, beteiligt sich Abt. Mühlburg an der Hausweihe in Daxlanden. Alles andere geht nach Daagsfeld zum Stiftungsfest der Fr. Turnerschaft. 5671

S. F. B. Südstadt. Freitag halb 9 Uhr im Lokal Mittagsbesprechung. Wichtige Tagesordnung. Vollständiges Erscheinen erwünscht, besonders W.S. Reute. 5674 Der Vorstand.

Arbeiter-Samariter. Heute 8 Uhr, Wassereinteilung im Salmen. Erscheinen der Radfahrer Pflicht. 5668

Gesangverein Einigkeit. Freitags und Dienstags punkt 8 Uhr bis auf weiteres Singstunde. Es ist Pflicht der Sänger, die Probe pünktlich zu beizugehen. 5657 Der Vorstand.

Arb.-Radf.-Bund „Solidarität“. Sonntag früh 6 Uhr Abfahrt (Kriegerkennzeichen) nach Pforzheim. Radfahrer mitnehmen. 5673 Die Kreisleitung.

Durlach-Vue. Turnverein. Wir beteiligen uns am kommenden Sonntag, 10. Juli am 20-jährigen Stiftungsfest der Hansfelder Turner. Abmarsch mittags 1 Uhr vom Lokal. Hierzu ist die ganze Aktivistik ohne Passivität eingeladen. (900) Der Vorstand.

Einfliegen. Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen - Bezirksverein Ettlingen. Sonntag mittags 2 Uhr im Lokal zur Krone Bezirksversammlung mit dem Bericht vom Bundeskongress in Hamburg, Referent Kamerad Schillingner, Karlsruhe, und Berichtgebenes. Zahlreiches Erscheinen erwartet 911 Der Vorstand.

Ständebuchauszüge der Stadt Karlsruhe
Sterbefälle. Karl Bauer, 63 Jahre alt, Reichsbahnoberinspektor, Ehemann. Reinhard Geugelin, 35 Jahre alt, Lokomotivführer, Ehemann. Christof Goos, 64 Jahre alt, Schmied, Ehemann.

Briefkasten der Redaktion

D. H. Eine Vertreibung von Motorradern, Marke D, befand sich, wie wir durch Grundungserfahren, früher einmal in Karlsruhe, zur Zeit befindet aber sich eine Vertreibung nicht.
Arbeiterkammer des 7. Bezirks. Nachdem wir bis Mittwoch früh auf einen Bericht gewartet hatten, waren wir genötigt, den Bericht einer bürgerlichen Korrespondenz zu nehmen. Am Donnerstag ging nun endlich der für uns bestimmte Bericht ein, den wir nicht mehr verwenden konnten, denn er entsprach inhaltlich nur dem, was wir bereits am Tage vorher gebracht hatten.

Einiges über die Acidophilus-Milch und ihre Wirkung

Von Dr. Otto Vogl-München.

Von alters her ist die günstige diätetische Wirkung der sauren Milch bekannt. Nach neuerer Anschauung ist dieselbe, wie Milchstoff überhaupt, insofern einen demersenswerten Einfluß auf die Mikroflora des Darms aus, als unter ihrem Einfluß die Milchsäurebakterien und zwar die Lactobacillen in den Vordergrund treten.

Zuerst fanden Kämpfer auch in Westeuropa zahlreiche Anhänger, später kamen Kulturen in Gebrauch und dann fand der Arzt (Pogurt) eine verhältnismäßig größere Verbreitung. Die Ursache der oftmals beobachteten günstigen Wirkung des Pogurts glaubten Wissenschaftler und seine Schüler gefunden zu haben, indem sie aus ihren Untersuchungen schlossen, daß der aus dem Säuremagen stammende Bacillus bulgaricus sich im menschlichen Darm ansiedelt und dort unter Verdrängung schädlicher Darmbakterien zur Vorherrschend gelangt. Dieser Glaube ist durch neuere Forschungen zum mindesten sehr erschüttert worden. Schon Eberlin und Reiter widerlegen diese Angaben weitestgehend und setzen die Ursache auf Grund ihrer Untersuchungen über die Umwandlung der Darmflora mit besonderer Berücksichtigung der Anheftung des Bacillus acidophilus (Säuremagenbakterium mit weichen Ratten).

Wenn, wie aus diesen Untersuchungen sich ergibt, die Resultate älterer Forschungen ins Wanken geraten, so ist es umso erfreulicher, daß an dieser in Frage gestellten Tatsache unabweisbare Ergebnisse treten. Dies geschah erst nach der Auffindung eines bis dahin unbekanntem Bacillus, welcher schon durch seinen Fundort erkennen ließ, daß er ein dem Darm des Menschen adäquater Einwohner ist. Dieser Bacillus wurde 1900 von dem heute als Direktor der Kinderklinik der Universität Heidelberg wirkenden Professor Dr. F. Moro im Säuglingsdarm festgestellt. Gleichzeitig mit ihm hatte S. Finckelstein diesen Bacillus identifiziert, welcher von Moro den Namen Bacillus acidophilus erhielt.

Zwischen diesen beiden zahlreichen Untersuchungen über die acidophilen Bakterien durch andere Autoren begonnen, welche die Befunde Moros im wesentlichen bestätigten und ergänzten.
Das Verdienst, die Acidophilusmilch zuerst als Heilmittel und gesundheitsförderndes Getränk erkannt zu haben, wird dem Vaterländischen Institut der Yale Universität zugeschrieben. Hauptächlich sind es die Arbeiten von Metzger, Horton, Hill und Eberlin, welche die Wirkung und den Wert der Acidophilusmilch festgestellt haben. In Amerika wurde auch zuerst die Acidophilusmilch im Großbetrieb hergestellt und fand bei der Bevölkerung günstige Aufnahme. In Deutschland, wo sie im Großen erst seit kurzem eingeführt ist, findet sie ebenfalls Anklang und ist besonders das Interesse, welches dieser Heilmittel von wissenschaftlicher Seite entgegengebracht wird, sehr groß.

Die Herstellung der Acidophilusmilch ist im Prinzip zwar der des Pogurts sehr ähnlich, sie erfolgt einfacher dadurch, daß bei ihrer Herstellung nur eine Bakterienart und zwar der Bacillus Acidophilus Verwendung findet, während beim Pogurt hauptsächlich das Bakterium Bulgaricum und der Streptococcus lactis Verwendung finden. Zudem erfordert die Gewinnung einer wirklich wirksamen und wohlschmeckenden Acidophilusmilch große Aufmerksamkeit und Erfahrung und bedarf unbedingt einer wissenschaftlichen Kontrolle.
Über die klinische Anwendung existiert bereits eine ziemlich umfangreiche Literatur.

MERKBLATT!

Zur Gewinnung weitgehendster Auslagemöglichkeiten, und um einer Fantasie miere vorzubeugen, verlegt die allseits bestbekannte, im Jahre 1879 gegründete Firma L. Ph. Wilhelm, Damenhüte, am 16. Juli dieses Jahres ihre Heimstätte nach Kaiserstraße, Ecke Lammstraße. Wegen baulicher Veränderungen muß der gesamte Geschäftsbetrieb für wenige Wochen im Lichthof, Eingang Lammstraße 8, stattfinden. Dasselbst Verkauf aller modernen Neuheiten zu bedeutend reduzierten Preisen, sowie Annahme und beste Ausführung von Hutumänderungen. Zum Kehraus im alten Lokal Kaiserstraße 205, bietet sich noch einige Tage, bis Freitag, den 15. abends Gelegenheit, moderne Damenhüte zu Räumungspreisen von Mark 1.50, 3.00, 5.00 zu kaufen. An dieser Stelle dankt die Firma L. Ph. Wilhelm herzlich für das ihr seit nahezu 50 Jahren erwiesene Wohlwollen mit der Bitte, ihr daselbst in den neuen Räumen weiter zu bewahren.

Für jeden Beruf das erforderl. Bekleidungsstück
Nur altbewährte Qualitäten! Vorzügl. Paßformen! Erstkl. Handarbeit!



Vertreter
Zum regelmäßigen Besuch von Staats- u. Kommunalbeamten abends Verkauf von Weinen u. Spirituosen bei äußerst bequemen Zahlungsbedingungen (Raten) **5 u. 10** angelegene, sehr leistungsfähige badische Firma energischen, repräsentablen jüngeren Herrn gegen hohe Provision. Bei guten Erfolgsen erst. feste Anstellung. Angebote mit allen nötigen Angaben unter Nr. 526 an das Volksfreundbüro erb.

finden Sie nur bei
52 H. WEINTRAUB 52
Kronenstr. Tel. 3747 Kronenstr.

KARLSRUHE
steht Kopf
Nie wieder so billig
Unser großer
Saison-
Ausverkauf
hat begonnen 5648

Unsere Preise sagen alles
und
unsere Auswahl ist unerschöpflich

Ihr Geld
hat jetzt doppelten Wert

Schuhe
für
Damen, Herren und Kinder
von
mk. 2.-3.-4.-5.-6.-7.-8.- an

Mit
energischer Hand
wird geräumt!

Beachten Sie unsere Fenster
und
Benutzen Sie zum Einkauf
die
Vormittagsstunden

Bertolde
Elegante Fussbekleidung
Kaiserstraße 108

Fünftausendmetage

in Süßigkeiten u. Schokoladen

Von Freitag, den 8. Juli bis einschließlich Mittwoch, den 13. Juli verabfolgen wir halbpfundweise untenstehende Artikel zu folgenden spottbilligen Preisen:

| | |
|--|------|
| Kokostlocken . . . nicht 1/4 Pfd. sond. 1/2 Pfd. nur | 32,- |
| dto. mit Schokolade | 44,- |
| Hütchen Pralinen | 32,- |
| Pralinen I. | 45,- |
| Likörbohnen | 44,- |
| Rumtrüffel | 46,- |
| Vollmilch-Karamellen | 35,- |
| Erfrischungswaffel | 45,- |
| Pfefferminzbruch | 28,- |
| Bonbons, saure | 28,- |
| dto. kl. Himbeeren | 26,- |
| Bonbons, gefüllte | 34,- |
| Butterkeks | 44,- |
| 2 Tafeln Vollmilch-Schokolade, 200 Gramm | 58,- |
| 2 Tafeln Creme-Schokolade, 200 Gramm | 44,- |
| 2 Taf. Haseln.-Milch-Schokolade, 200 Gramm | 58,- |
| 1 Taf. hochf. Vollmilch-Schokolade, 200 Gr. | 58,- |
| 1 Taf. hochf. Vollmilch-Schokolade, 500 Gr. | 1.45 |
| Hamb. Mischung, nicht 1/4 Pfd., sond. 1/2 Pfd. nur | 52,- |

Hamburger Kaffeelager

Thams & Garis
Karlsruhe Zähringerstraße 53 a

Residenz Lichtspiele Waldstr.

Ab heute!



Eine ganz tolle Geschichte, in 6 kreuzfidelten Akten, nach dem Motto:
Wenn der Vater mit dem Sohne auf den Bummel geht.
Trianon-Wochenschau

Operette im Konzerthaus

Heute 7 1/2 Uhr die Ausstattungsoperette
Der Orlow

Karten bei: Müller, Kaiserstr., Holzschuh, Werderstr., Brunnett, Kaiserallee, Konzerthauskasse u. telephonisch (7290) zu 1.50-5.50
Morgen: Die Teresina

STADTGARTEN

Samstag, den 9. Juli, nachmittags von 3 1/2-6 Uhr:
KONZERT des Musikvereins Karlsruhe

Zurück
Dr. Hugo Herbert

Dr. med. Wilh. Neumann
BADEN-BADEN
Ludwig-Wilhelmstr. 1
Von der Reise zurück

Verlobungsringe
Gold- u. Silberwaren
Bestecke, Kaffeelöffel
empfiehlt billig
Chr. Fränkle, Gold-
schmied
Karlsruhe 5663
Kaiserpassage 7 a.

Großes Waldfest
Gesangverein Edelweiß
Sonntag, den 10. Juli, im Hardwald (bei Bahnh. Mohr, nordöstl. Flugplatzausgang)
Großes Waldfest m. Gesang, Musik, Volks- u. Kinderbelustigungen etc.
Ausschank von F. Felsbler. Gute Speisen.
Alle Freunde und Gönner unseres Vereins sind herzlich eingeladen. Der Vorstand.

Freie Turnerschaft Karlsruhe-Daxlanden
Nachdem unser neues Vereinsheim unter vielen Opfern seitens der Mitglieder des Vereins fertiggestellt ist, findet die
Einweihung
desselben am Samstag, den 9. Juli, Sonntag, den 10. Juli und Montag, den 11. Juli statt. Wir laden hierzu alle Mitglieder sämtl. hiesiger Vereine, die Einwohnerschaft Daxlandens und sämtliche Arbeitersportler von nah und fern herzlich ein und bitten um zahlreiche Beteiligung. Der Vorstand.
Programm:
Samstag abend 9 Uhr: **Lampenzug** durch bestimmte Straßen unseres Vorortes. Nach Ankunft auf dem Sportplatze:
Ehrung der alten Mitglieder
Sonntag früh ab 9 Uhr:
Sportliche Wettkämpfe all. Art
Vormittags 11-12 Uhr:
Festkonzert auf d. Festplatz
Nachmittags 1 Uhr:
Aufstellung des Festzuges
b. Karlsruher Hof. Nach Ankunft:
Massen-Freilübungen.
Einweihung und Übergabe des Hauses
Anschließend:
Sportliche Vorführungen
Gesangliche u. musikal. Darbietungen
Montag Nachmittags von 4 Uhr ab:
Volksbelustigungen aller Art

Mostpresse
zu kaufen gesucht. Off. unter H. T. an das Volksfreundbüro erbeten.

„ZUM SALMEN“
am Ludwigsplatz / Telefon 2019
Eigene Schlichtung ff. Sinner Bier Gute Weine
Samstags ab 6 Uhr abends: Schweinsfüßle
Es ladet freundl. ein
Zeit Weisel, Wegger u. Wirt

Arb.-Gesv. Gleichheit
19 04
Sonntag, den 10. Juli 1927, von 3 Uhr ab
Großes Gartenfest
mit Preiskegeln
i. Zibogarten, Ecke Hähpurrer- u. Nebenstr. Unterhaltungsspiele für Jung und Alt, Klavier, Rad, Gefangensvorträge und Gartenkonzert einer gut besetzten Kapelle. Preisfesten beginnt Sonntag, den 9. Juli, 5 Uhr.
Hierzu laden wir unsere Mitglieder, Freunde und Gönner unseres Vereins herzlich ein.
Der Vorstand.

Arbeiterwohlfahrt Karlsruhe.
Donnerstag 14. Juli, abends 8 Uhr, im „Volkshaus“, Schützenstraße 16
Außerordentliche General-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Statutenänderung. 2. Verschiedenes.
Wir laden unsere Mitglieder hierzu freundlichst ein und erlauben um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.
Der Vorstand.

Markenräder für 15 Mark
ganzjährig u. nied. Besch. ab. Monatsraten erhalten
Sie an kostenlos billigen Preis bei G. Fabry, Reich-Weitzer, Hähpurrerstraße 92. 5606

Arbeiter, Angestellte u. Beamte
sollen sich nach den Beschlüssen des Gewerkschafts-Kongresses des Jahres, des allgem. deutschen Beamtenbundes u. der Genossenschaftstage nur versichern bei dem eigenen Unternehmen der
Volksfürsorge
Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungs-Gesellschaft
Auskunft erteilt bestm. Material berietet kostenlos die Rechnungsstelle 15, Karlsruhe, Schützenstraße 16, oder der Vorstand der Volksfürsorge in Hamburg 5, An der Mitter 68/69.

Damenfahrrad, wie neu Mk. 65.-
Herrenfahrrad, wie neu Mk. 55.-
Nähmaschine, wie neu Mk. 110.-
Emaillherd für Kohlen Mk. 65.-
Neue Fahrräder, Nähmaschinen, Herde geg. staun. günst. Teilzahlungen abzugeben
Kunzmann, Zähringerstraße 46

Schlafzimmer-Bilder
preiswert. Bilder für alle Räume. Einrahmung. Valentin Schäfers Kunsthandlung, Kaiserstr. 38
Sommerkleider, Mäntel
zu und unter Einkaufspreisen
Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstraße 36, 1 Tr. 5662

Überragend

wie die Buchstaben „Saison-Ausverkauf“ an unsere Hausfront sind die Vorteile, die unser diesj. briger

Saison-Ausverkauf

vom 1. bis 12. Juli bietet.

Weil Sie eine riesengroße Auswahl haben, da infolge des bisher anhaltend kühlen Wetters große Bestände in Sommerwaren lagern.

Weil Sie Geld sparen, denn die Preise sind außerordentlich reduziert u. wir gewähren bei diesem Verkauf auf fast alle nicht herabgesetzten Waren 10% Rabatt.

Weil Sie alles, was Sie brauchen, finden können, da der Saison-Ausverkauf fast alle Abteilungen umfaßt.

Weil Sie beim Einkauf nur die bekannt guten Qualitäten erhalten.

Besonders preiswerte Waschstoffe

| | | | |
|--|---------|----------|-----------|
| Mehrere 1000 Mtr. Wasch-Musselne waschechte Qual., in modernen Mustern | Serie I | Serie II | Serie III |
| | 0.42 | 0.58 | 0.78 |

| | | | |
|--|---------|----------|-----------|
| Mehrere 1000 Meter Wascheiden in über 100 verschiedenen Dessins, für Kleider und Blusen, letzte Saison-Neuheiten | Serie I | Serie II | Serie III |
| | 0.88 | 1.20 | 1.85 |

| | | | |
|--|---------|----------|-----------|
| Große Posten Woll-Musselne aparte neue Kleidermuster | Serie I | Serie II | Serie III |
| | 2.25 | 1.75 | 1.25 |

Außerst vorteilhafte

Wirtschafts-Artikel

in der Haushalt-Abteilung

KNOPF

Spottpreise

ratenerweise

So urteilt unsere Kundschaft über unseren

Saison-Ausverkauf

DBG

Karlsruhe Kronenstr. 40